

kulturpreise  
des landes niederösterreich

04  
november

st. pölten  
festspielhaus

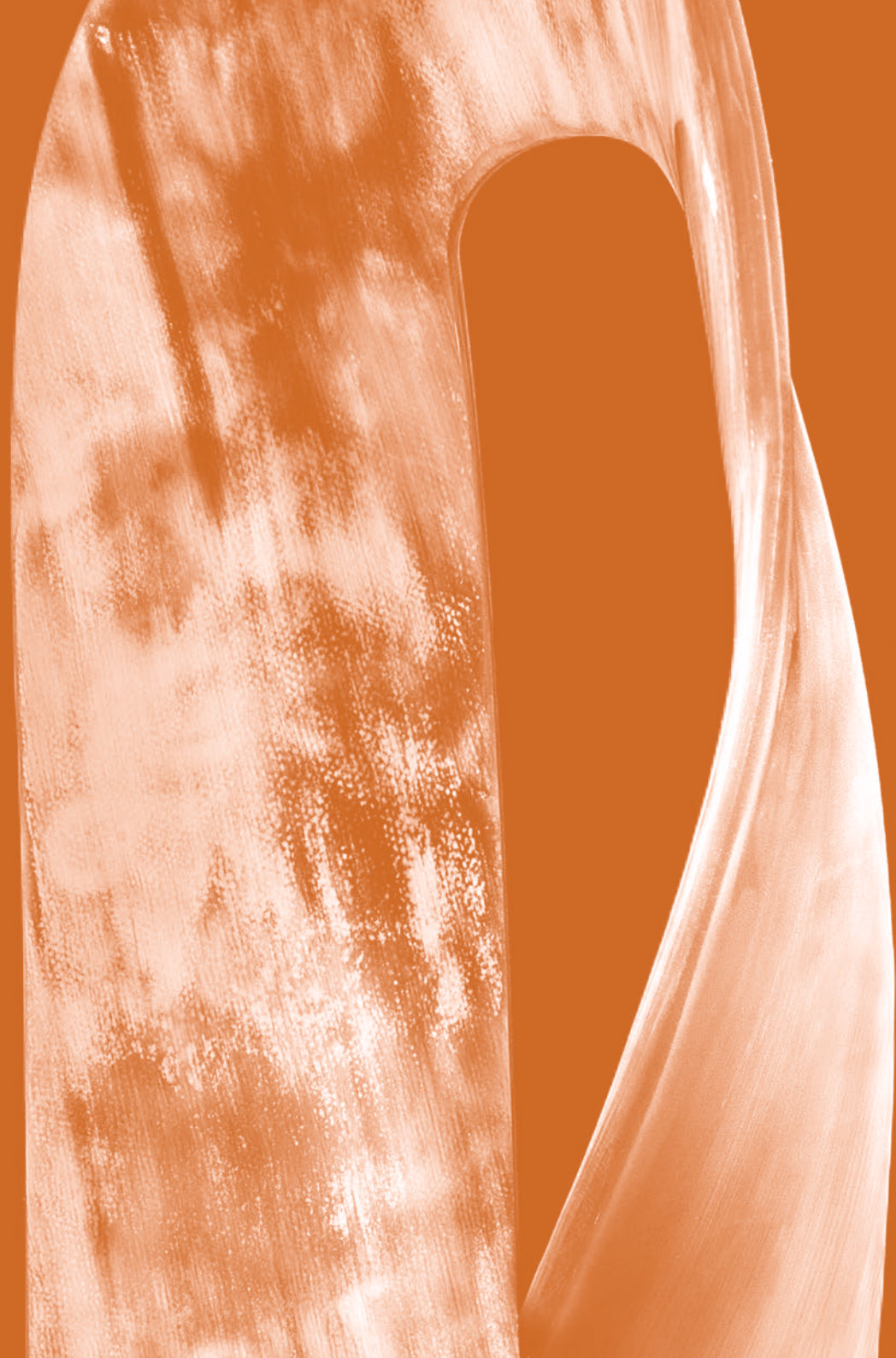
kultur**2**preise

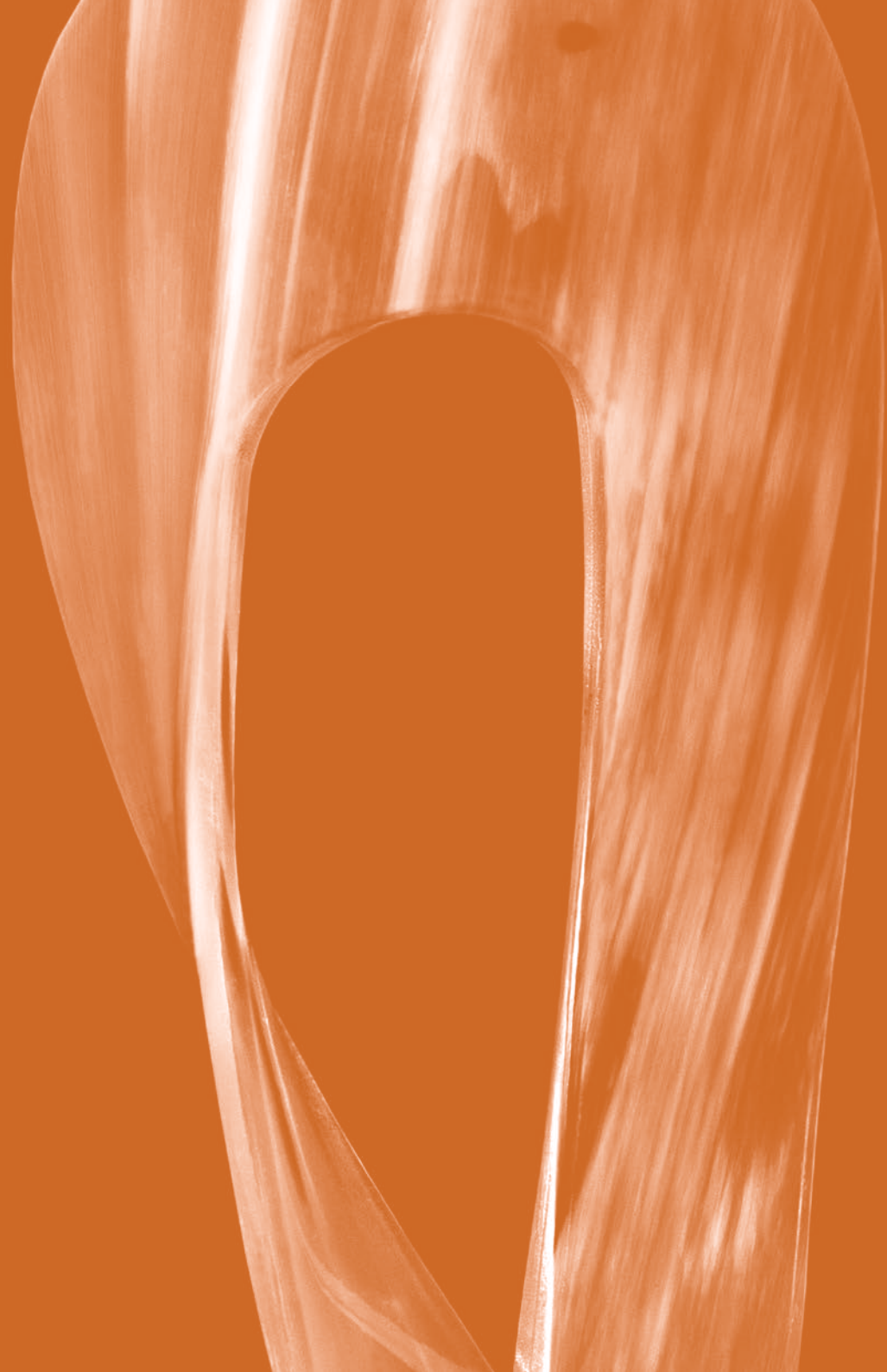


# kulturpreisträger\*innen

des landes niederösterreich

**2022**







# VOR wort

der landeshauptfrau  
von niederösterreich  
johanna mikl-leitner



niederösterreich feiert im jahr 2022 ein bedeutendes jubiläum.

vor 100 jahren – am 1. jänner 1922 – trat das so genannte „trennungsgesetz“ in kraft, welches die trennung von wien und niederösterreich besiegelte und somit den grundstein für das heutige eigenständige bundesland niederösterreich legte.

in diesen letzten 100 jahren hat sich niederösterreich von einem reinen agrarland zu einem land entwickelt, das auch im wirtschafts-, tourismus-, kultur- und wissen-

schaftsbereich bundesweit vorangeht. damit einher geht ein heute stark ausgeprägtes landesbewusstsein.

aus anlass dieses jubiläums gab und gibt es im ganzen land eine vielzahl von kulturellen veranstaltungen, ausstellungen, festen, symposien und konzerten – landesweit, in allen bezirken und gemeinden, mit allen niederösterreicherinnen und niederösterreichern.

bei aller freude über diesen festlichen anlass dürfen wir jedoch nicht vergessen, in welch heraus-

fordernden zeiten wir leben. immer noch begleitet uns der kampf gegen die pandemie und seit vielen monaten werden wir zeugen der kriegerischen geschehnisse in der ukraine und den damit verbundenen konsequenzen für uns alle.

gerade in diesen schwierigen zeiten, die für uns alle tiefgreifende veränderungen in zahlreichen lebensbereichen mit sich brachten und bringen, kann jedes kunst- und kulturevent, jede begegnung mit kunst als persönliche kraftquelle dienen, um mit optimismus und mut in die zukunft zu gehen.

von der unglaublichen dynamik der kunst- und kulturschaffenden und der großen dichte an künstlerinnen und künstlern, auf die niederösterreich stolz sein kann, geht nicht nur für die kulturschaffenden selbst, sondern auch für die menschen, die sie erleben, eine bedeutsame inspiration aus.

in diesem sinne möchte ich mich bei den jurymitgliedern und

den zahlreichen künstlerinnen und künstlern für ihre vielfältigen einreichungen bedanken. die diesjährigen preisträgerinnen und preisträger haben auch heuer wieder die fachjury überzeugt und ich darf deren freude über ihre wohlverdienten auszeichnungen gerne mit ihnen teilen.

*J. Mikl-Leitner*



juror\*  
innen

archi-  
tektur

petra bereuter  
veronika müller  
evelyn rudnicki  
reinhard wohlschlager  
jutta wörtl-gössler

litera-  
tur

stefan mauerer  
florian müller  
johanna öttl  
gerhard ruiss  
matthias schmidt

sonder-  
preis

karikatur  
gottfried gusenbauer  
ursula liebmann  
reinhard linke  
jutta m. pichler  
florian steininger

bildende  
kunst

brigitte borchhardt-  
birbaumer  
ramesch daha  
günther oberhollenzer  
lisa ortner-kreil  
philip patkowitsch

medien  
kunst

kunst im elektronischen  
raum und die grenzen  
von fachdisziplinen  
überschreitende kunst

martin breindl  
thomas edlinger  
manfred neuwirth  
christine schörkhuber  
rosa von suess

volkskultur und  
kulturinitiativen

dorothea draxler  
alfred kellner  
renate nigischer  
reinhard pühringer  
josef schick

erwachsenen  
bildung

marion götz  
franz knittelfelder  
erwin lasslesberger  
therese reinel  
ulrike vitovec

mu-  
sik

caroline berchotteau  
viola falb  
andreas vierziger  
wolfram wagner  
gottfried zawichowski







bildende  
kunst

erwachsenen  
bildung

mu  
sik

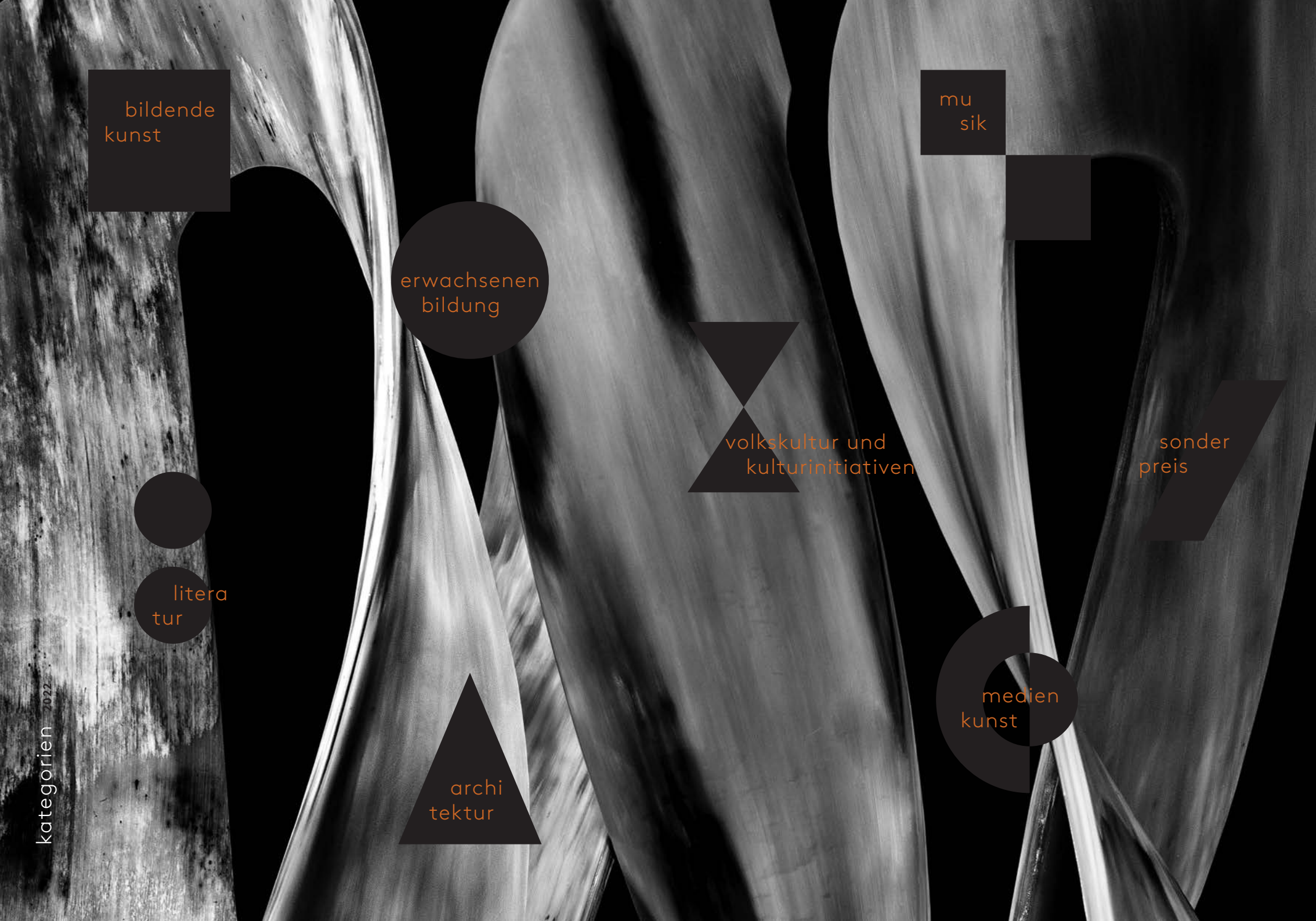
volkskultur und  
kulturinitiativen

sonder  
preis

litera  
tur

archi  
tektur

medien  
kunst





# kultur preis träger\* innen

des landes  
niederösterreich

## archi- tektur

- 18 WÜRDIGUNGSPREIS**  
gaupenraub +/-
- 20 ANERKENNUNGSPREISE**  
laurenz vogel  
eva rubin

## litera- tur

- 36 WÜRDIGUNGSPREIS**  
robert schindel
- 38 ANERKENNUNGSPREISE**  
magdalena schrefel  
amir gudarzi

## sonder- preis karikatur

- 54 WÜRDIGUNGSPREIS**  
bruno haberzettl
- 56 ANERKENNUNGSPREISE**  
gernot budweiser  
regina hofer und  
leopold maurer

## bildende kunst

- 24 WÜRDIGUNGSPREIS**  
thomas reinhold
- 26 ANERKENNUNGSPREISE**  
maria legat  
carola dertnig

## medien kunst

kunst im elektronischen  
raum und die grenzen  
von fachdisziplinen  
überschreitende kunst

- 42 WÜRDIGUNGSPREIS**  
paul horn
- 44 ANERKENNUNGSPREISE**  
stefan tiefengraber  
lisa truttmann

## volkskultur und kulturinitiativen

- 60 WÜRDIGUNGSPREIS**  
marialuise koch
- 62 ANERKENNUNGSPREISE**  
galerien thayaland \*\*  
übergänge - přechody

\*\* gesponsert von  
**Raiffeisen-Holding**  
Niederösterreich-Wien 

## erwachsenen bildung

- 30 WÜRDIGUNGSPREIS**  
thomas hofmann
- 32 ANERKENNUNGSPREISE**  
museumsverein  
korneuburg  
wolfgang rechberger

## mu- sik

- 48 WÜRDIGUNGSPREIS**  
otto lechner
- 50 ANERKENNUNGSPREISE**  
bernhard wiesinger  
gabriele proy

**WÜRDIGUNGSPREIS**

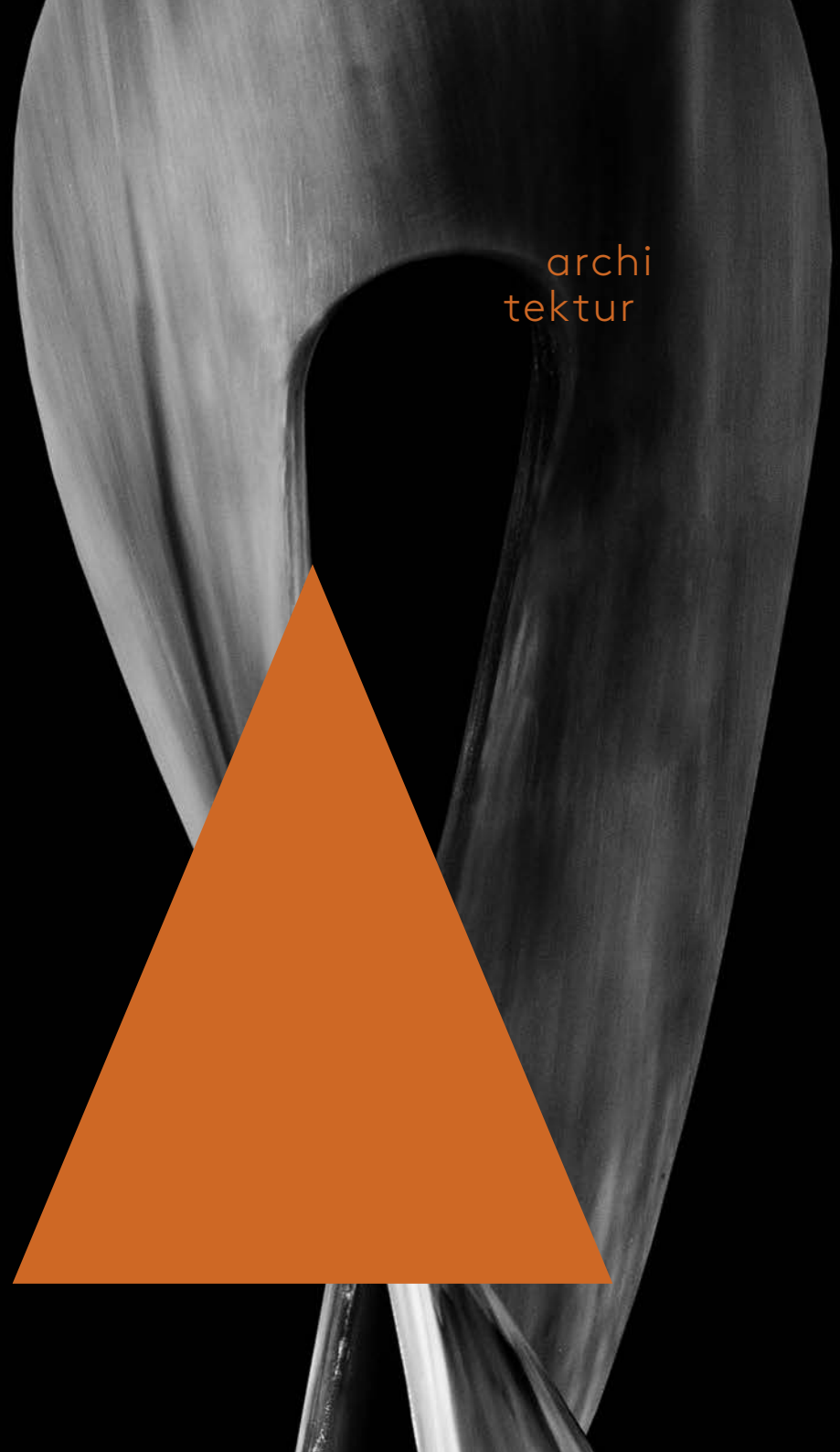
gaupenraub +/-

**ANERKENNUNGSPREISE**

laurenz vogel

eva rubin

archi  
tektur



## gaupenraub +/- ästhetik auf augenhöhe

INTERVIEW MIT GAUPENRAUB,  
ULRIKE SCHATNER UND ALEX HAGNER



„... euch kann man nach china, tibet, kalkutta, somalia oder kosovo schicken, ihr werdet dort jeweils von selbst jene aufgaben, jene projekte finden, die global/lokal die wirklich dringlichen, mit äußerster intelligenz und empathie zu bestellenden problem- und therapiefelder darstellen – und die leute und mittel dazu“, so otto kapfinger zu ulrike schartner.

diese haltung gegenüber bauaufgaben und künftigen nutzer\*innen sowie die integrativen methoden und prozesse der umsetzung verwirklichen ulrike schartner und alex hagner auch in niederösterreich in umbau- und sanierungsprojekten. im neuinterpretieren des bestehenden beweisen sie ihre wertschätzende und respektvolle haltung nicht nur den menschen gegenüber, sondern auch der umwelt und der dimension der zeit. das zeigt besonders eines ihrer jüngsten projekte, die „vinzirast am land“, mit dem gerade errichteten hühnerstall als ein element des wachsenden wohn- und arbeitsprojekts für obdachlose menschen.

WIE WICHTIG IST FORMALES IN EURER ARCHITEKTUR?

ulrike schartner: gar nicht! das wichtigste ist der inhalt, der sich dann nach außen abdrückt.

alex hagner: extrem! dass architektur schön, sogar sexy sein muss, war teil unserer ausbildung. nur uns reicht es nicht, wenn es formalen ansprüchen genügt: wir gestalten nicht nur tote materie, sondern das leben, das darin stattfindet. das thema obdachlosigkeit ist etwas, wo auf distanz gegangen wird. da unsere architektur formal den höchsten ansprüchen genügt, tritt das thema vielleicht in den hintergrund.

EIN HÜHNERSTALL IST IN DER REGEL KEINE ARCHITEKTURAUFGABE, WARUM NICHT EINFACH ZIMMERER BESCHÄFTIGEN, WARUM ALTMATERIAL?

ein freund hatte eine scheune übrig. in der „vinzirast am land“ benötigten wir hühner als teil des permakultur-konzepts, nicht eier oder fleisch, sondern mist als düngemittel – also nutzten wir das stallfähige gebäude. zuerst schauen wir, was da ist, und dann gestalten wir die architektur als prozess. schüler\*innen der htl mödling (in der unmittelbaren nachbarschaft liegend)

haben das holzhaus dort ab- und hier aufgebaut. materieller mangel führt zu kreislaufwirtschaft, ressourcenschonender wahl des materials und arbeit mit dem bestand. die beste architektur ist die, die erst gar nicht gebaut wird.

WARUM ARBEITET IHR MIT SCHÜLER\*INNEN, IST DAS TEIL EURES BEITRAGS ZUR BILDUNG?

die idee war, mit der nachbarschaft zu „schaffen“. wenn schüler\*innen mit obdachlosen menschen zusammenarbeiten, haben sie ein leben lang einen anderen zugang zu dem thema. auch fachlich profitieren die jugendlichen: wenn sie konstruktionen zerlegen und wieder zusammenbauen, lernen sie mehr als im neubau – super learning. so vermitteln wir technisches und soziales.

IST DAS INVOLVIEREN DER UMGEBUNG TEIL EURES KONZEPTS, UM FRÜHZEITIG WIDERSTAND AUFZUHEBEN?

unsere projekte machen wir als kampfansage gegen die marginalisierung von randgruppen und nutzen den prozess der architektur. je früher man die nachbarschaften in die architekturentstehung einbindet, desto eher schafft man akzeptanz und interesse.

IHR WERDET AUSGEZEICHNET, WEIL EURE ARBEIT – „VINZIRAST MITTENDRIN“, „VINZIDORF WIEN“, „VINZIRAST AM LAND“ – DAS ERGEBNIS EINER HALTUNG ZEIGT, NICHT VORDERGRÜNDIG DIE ARCHITEKTONISCHE LÖSUNG EINER AUFGABENSTELLUNG ZU SEIN.

architektur kann abhilfe schaffen, wenn menschen kein zuhause haben, wir boten an, zu helfen. wir verwenden ressourcen nicht für wettbewerbe, sondern für sozialprojekte. das ergebnis wird meist anders, als am anfang gedacht, uns macht es spaß, ad hoc zu entscheiden. architekt\*innen sollten architektur als prozess sehen und bildhauerisch arbeiten, dann würden andere architekturen entstehen – bessere.

was uns interessiert, ist: \* ab welchem zeitpunkt macht es sinn, im projekt anknüpfungspunkte zu installieren.

\* architektur in symbiose zu entwerfen, nicht als parasit, der platz nimmt, ressourcen verbraucht. wir nutzen bestand und planen symbiose ab der konzeption.

\* partizipation auf augenhöhe: wenn der architekt, der von der notschlafstelle und jemand aus der htl das dach abdecken, dann spielt es keine rolle, ob einer pläne lesen kann, schüler\*in ist oder obdachlos war, drei leute decken das dach ab.

in solche systeme mit unserer profession vorzudringen, ist sinnstiftend. mit schöner architektur können wir brücken bauen, von materiellem überfluss zu materiellem bedarf.

JUTTA WÖRTL-GÖSSLER  
UND PETRA BEREUTER

## laurenz vogel nachhaltige zyklus – turnsaal und musikschule in kirchberg am wagram

das projekt musikschule und turnsaal in kirchberg startet mit einem geladenen wettbewerb, in dem architekt laurenz vogel mit seinen ideen überzeugt. er platziert den neuen baukörper – respektvoll zurückversetzt – entlang einer wundervollen alten baumallee. diese spendet der südfassade im sommer einen natürlichen schatten. der baukörper selbst, der zwei unterschiedliche nutzungen beinhaltet, wurde kompakt und von der oberfläche zurückhaltend gestaltet.

das dreigeschossige gebäude besticht durch eine klare gebäudestruktur und eine übersichtliche wegeföhrung. die unterschiedlichen nutzungen werden einerseits klar getrennt, verweben sich aber durch die erschließung in den jeweiligen geschossen. klug platzierte ein- und durchblicke im gesamten gebäude ermöglichen eine räumliche vernetzung sowie eine orientierung nach allen himmelsrichtungen.

die schulfunktionen befinden sich im untergeschoss (turnsaal und umkleide sowie nebenräume) und im erdgeschoss (nachmittagsbetreuung). die musikschule befindet sich im erdgeschoss (ein zweigeschossiger



musiksaal) und im obergeschoss (diverse proberäume sowie ein zentrales atrium).

das gesamte gebäude wurde als holzmassivbau errichtet. es finden bauteil-lebenszyklen sowie langlebige ökologische materialien berücksichtigung. die vorgehängte fassade besteht aus verschiedenen ausgerichteten, aber exakt identen holzlamellen, die die jeweilige nutzung dahinter abbilden. so kann ein aufmerksamer beobachter von außen ablesen, wie sich die funktionen im inneren verweben.

das gebäude ist zukunftsweisend in bezug auf sparsamen bodenverbrauch, kluge auswahl von ökologischen und nachhaltigen baumaterialien und den respekt vor der natur. die durchführung eines architekturwettbewerbs, um den besten entwurf herauszufiltern, gehört ebenso besonders gewürdigt.

EVELYN RUDNICKI

selten eine augenweide, prägen hochwasserschutzanlagen zunehmend das erscheinungsbild ganzer landstriche. in sarling-säusenstein ist es eva rubin und florian anzenberger gelungen, einen teil der verbauungen nicht nur als abgrenzung, sondern auch als mehrfach nutzbaren zugang zum fluss zu interpretieren und so aus einer notwendigkeit (der uferverbauung einerseits und stauraum, rangierflächen für den wasserdienst der lokalen feuerwehr andererseits) ein differenziertes raumangebot (ausichtsplattform auf die donau, sitzstufen zum flussraum, ein kleiner hafen) entstehen zu lassen. bekrönt wird die anlage von einem hallenbau, der intelligentes weiterbauen ebenso meisterlich umsetzt wie ein schlüssiges konstruktives konzept, das nicht nur materialgerecht ausgeführt wurde, sondern auch zu einer optisch ansprechenden lösung geführt hat.

das bestehende zillenlager der freiwilligen feuerwehr sarling wurde in annähernd gleichem querschnitt verlängert, wobei zwischen alter und neuer halle ein 14 meter langer überdachter außenbereich gebildet wurde, der nicht nur als witterungsgeschützter rangier- und verladebereich dient, sondern dem auf der

## eva rubin wenn eine nebensache zur hauptsache wird

gegenüberliegenden straßenseite gelegenen gasthaus weiterhin den ausblick auf die donau erlaubt. die stützenlose überspannung dieses zwischenraums wird durch eine fachwerkkonstruktion aus holz und stahl ermöglicht, die unsentimental, aber gestalterisch wie technisch effizient die vorteile beider baustoffe kombiniert. in der neuen halle setzt sich das konstruktionsprinzip des alten baus fort und lässt so gemeinsam mit dem durchgängigen schlichten satteldach und der durchlaufenden fassade aus vorvergrauten lärchenbrettern eine neue einheit entstehen, mehr noch: erfährt der zuvor eher beliebige bestand durch diese einfachen und schlichten maßnahmen doch eine veredelung.

bauten wie diese halle belegen eindrucksvoll, dass es sinn macht, auch den sogenannten nebenräumen aufmerksamkeit zu schenken. denn sie bilden das „futter“ einer alltäglichen baukultur, die ihren besitzer\*innen sowohl funktionalen, aber – auf unaufdringliche weise – auch repräsentativen nutzen und der allgemeinheit die freude an gut gestalteten räumen bieten.

VERONIKA MÜLLER





bildende  
kunst

kulturpreisträger\*innen **BILDENDE KUNST**

**WÜRDIGUNGSPREIS**  
thomas reinhold  
**ANERKENNUNGSPREISE**  
maria legat  
carola dertnig



## thomas reinhold malerei, immer noch



seit fast 50 jahren befasst sich thomas reinhold (geb. 1953 in wien, lebt und arbeitet in wien und nö) mit praxis und theorie der malerei und ist international einer ihrer anerkanntesten österreichischen vertreter. war thomas reinhold ende der 1970er jahre einer der initiatoren der „neuen wilden malerei“, die vor allem für ihre großen gesten und formate, subjektiven zugänge sowie expressive farbigkeit bekannt wurde, entwickelte er aus dieser bewegung kommend sein künstlerisches werk konsequent weiter, und zwar nicht laut und brachial, sondern ruhig und konzentriert.

während und unmittelbar nach seinem studium von 1974 bis 1978 an der universität für angewandte kunst in wien beschäftigte sich thomas reinhold mit collage, text, installation und fotografie, wandte sich dann aber ab den 1980er jahren vor allem der malerei zu. hin zu den 1990er jahren ist dabei im werk eine zunehmende abstraktion der darstellung ersichtlich. der künstler arbeitet vorrangig in serien: „bild“, „stäbchen und zapfen“, „matrix“ oder „ariadne“ heißen diese

werkgruppen oder auch „pendants“, über die der künstler 2017 gesagt hat: „während des malens versuche ich mich – im sinne eines pendants – direkt in den gegenständen meiner wahrnehmung aufzuhalten.“

zumeist im mittleren bis größeren format untersucht thomas reinhold mit jeder einzelnen arbeit das zusammenwirken von farbe und form, künstlerischer lenkung und zufall. gedecktes rosa und grau kontrastiert mit sattem gelb und ocker, schwarze und weiße flächen strukturieren die leinwand, die immer wieder von farbrinnsalen überzogen wird, die aus dem bildzentrum nach außen zu fließen scheinen. thomas reinholds malerei ist eine befragung. sie ist sowohl praxis als auch ergebnis einer physischen wie psychischen anstrengung. der medienreflexive zugang ist das hauptcharakteristikum bzw. der kleinste gemeinsame nenner einer künstlerischen arbeit, die formal unterschiedliche ausprägungen angenommen hat.

thomas reinholds malerei offenbart gleichermaßen einen konzeptuellen wie sinnlichen zugang. das

medium ist empirische wissenschaft und erfahrungswissenschaft, kommt aber natürlich auch ohne worte und erklärung aus, indem es einfach nur pure farbe ist. mittels malerischer praxis werden materialität und farbe sowie gänzlich komplexe themen wie wahrnehmung, raum und zeit untersucht: „die malerei geht nach und nach in malerischen schichten vor sich (...) und wird zum malerischen raum“, so der künstler. thomas reinhold will, wie er selbst immer wieder betont hat, keine gegensätze versöhnen, sondern diese gerade zulassen: intellekt und zufall oder gestik und überlegung brauchen, ja, bedingen einander. die malerei fungiert als mittel der erkenntnis, übernimmt „das denken“, agiert letztlich autonom, wie es etwa auch der deutsche maler gerhard richter auf den punkt gebracht hat: „das denken ist beim malen das malen.“

das festhalten am „langsamen“ medium der malerei, unbekümmert, ob das nun anachronistisch wirken mag, zeichnet thomas reinhold aus. damit steht er allerdings bei weitem nicht alleine da. er findet sich in einer tradition von maler\*innen mit ganz unterschiedlicher praxis wieder, abstrakt, gegenständlich, im erweiterten sinn. auch wenn wiederholt das „ende der malerei und malerei nach dem ende der malerei“ proklamiert wurde, um einen berühmten buchtitel des deutschen kunsthistorikers johannes meinhardt

zu zitieren, war die malerei nie abgemeldet und wird es auch nie sein. zu vital, zu vielfältig und letztlich auch zu relevant im sinne einer tatsächlichen materialisierung und greifbarkeit, scheint die malerei gerade im digitalen zeitalter relevanter denn je.

als unikat, als ergebnis einer berührung, als zusammenspiel von farbe und leinwand, als direktes ergebnis der verbindung von kopf, bauch und hand kommt flüssige farbe ins spiel, werden texturen und farbtöne erforscht, im freien lauf, gelenkt in bahnen, pointiert gesetzt: fließrichtung, farbgebung und bildaufbau werden seit 20 jahren nicht durch den pinsel, sondern direkt durch die hand des künstler bestimmt. die qualität des künstlerischen outputs, die stringenz und unermüdlichkeit, mit der thomas reinhold stets aufs neue danach trachtet, ein „gültiges bild“ hervor-zubringen, haben die jury dazu bewogen, ihm einstimmig den würdigungspreis im bereich „bildende kunst“ zuzusprechen.

LISA ORTNER-KREIL

## maria legat welterfindung und revolution

maria legats großformatige arbeiten lassen uns staunen. die gemalten zeichnungen oder auch zeichnerischen malereien entführen uns in eine figurative welt voll erzählerischer vieldeutigkeit und tiefgründiger rätselhaftigkeit. legat zitiert bewusst aus zeitgenössischen und (kunst)geschichtlichen bildwelten, vieles glauben wir zu erahnen, zu erkennen, zu verstehen und stehen doch immer wieder vor einem geheimnis. die künstlerin lässt uns teilhaben an einer überbordenden, subjektiven vision von welt, einer künstlerischen wirklichkeit, in der sich vergangenheit, gegenwart und zukunft zu vereinen scheinen und missstände und ungerechtigkeiten unserer gesellschaft auf eine metaphorische art und weise in die bildwelten eingeflochten werden. jedem bild liegt eine kohlezeichnung zugrunde. mit gekonnter, ja altmeisterlicher linienführung baut legat einen vielschichtigen gegenständlichen bilderkosmos auf, der durch die unbehandelte leinwand etwas rohes, unmittelbares behält. darauf arbeitet sie malerisch in transparenten formen und schichten. die feinglied-



rige zeichnung erfindet das bild, das unverwechselbare kolorit füllt es aus, macht es lebendig.

mit der werkserie „und zur lage der welt“ tritt legat 2019 in korrespondenz mit dem weltgerichtstriptychon (1485–1505) von hieronymus bosch (ausstellung: bosch & legat – maria legat: und zur lage der welt, gemäldegalerie der akademie der bildenden künste wien). eine arbeit der serie ist bestandteil der landes-sammlungen niederösterreich und aktuell in der ausstellung „rendez-vous mit der sammlung. kunst von 1960 bis heute“ in der landesgalerie niederösterreich zu sehen. so wie bei bosch sind auch legats bilder narrativ, ohne je eindeutig zu sein, voll surrealer verspieltheit, ohne unangenehme ambivalenzen auszusparen. „ich sehe die welt in einem schrecklichen zustand“, betont die künstlerin. „ich glaube, dass in der kunst viel mut und energie für revolution ist.“

GÜNTHER OBERHOLLENZER

carola dertnig ist mit ihrem grenzüberschreitenden werk als performerin, mit installativen und skulpturalen arbeiten, als videokünstlerin, fotografin sowie als professorin für performance an der akademie der bildenden künste wien und als kuratorin international bekannt. nach ihren studien an der angewandten und der école des beaux arts in paris ging sie mit einem stipendium des whitney museums nach new york, eine ihrer bekannten videoarbeiten „Zimmer mit Aussicht im Finanzbezirk“ umrundet ein schäbiges, fast leeres atelier im 2001 zerstörten world trade center. dertnigs kritische Recherchen zu klischeebehafteten grundfragen unserer gesellschaft in zeiten der globalisierung betrifft nicht nur „raubtierkapitalismus“ oder massentourismus, wobei absurde alltags-situationen mit feiner ironie hervorgehoben werden. sie hat mit ihrer kunstfigur lora sana ab den 1990er Jahren den aktiven frauenrollen in der mäännerschmiede des „Wiener Aktionismus“, insbesondere den

noch unbekanntem feministischen aktionskünstlerinnen, etwa renate bertlmann oder rita furrer, eine bühne geschaffen in ausstellungen und publikationen (wie „let’s twist again“ mit stefanie seibold).

mit zahlreichen kunstforschungen hat sie im team mit anderen künstlerinnen und theoretikerinnen nicht nur die österreichische kunstgeschichte reformiert. in der umstrittenen denkmalfrage im öffentlichen raum platzierte dertnig mit ihrem durch blumenbeete geschriebenen satz „zu spät!“ am morzinplatz ein wichtiges statement. ihren innovativen methoden und konzepten entsprechend, wurde sie bereits mit dem österreichischen kunstpreis für bildende kunst und dem preis der stadt wien bedacht, doch sind historische rechen in niederösterreich mit wegen und routen der donau verbunden, weshalb der anerkennungspreis mehr als verdient auch ihrem einsatz für die kunstszene dieses bundeslandes gilt.

BRIGITTE BORCHHARDT-BIRBAUMER



## carola dertnig über grenzen fäden ziehen

**WÜRDIGUNGSPREIS**

thomas hofmann

**ANERKENNUNGSPREISE**

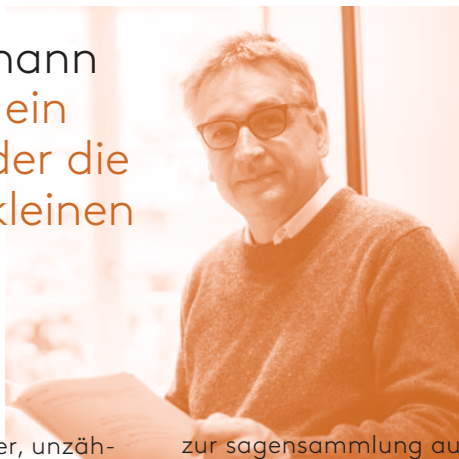
museumsverein korneuburg

wolfgang rechberger

erwachsenen  
bildung



## thomas hofmann das leben ist ein abenteuer oder die rettung des kleinen moments



bald sind 50 bücher, unzählige artikel erschienen und immer wieder neue projekte zeichnen seine kreativität und schaffenskraft aus. sein buch „abenteuer wissenschaft“ (böhlau) wurde „wissenschaftsbuch des jahres 2021“ in der kategorie naturwissenschaft & technik. er bloggt mit kolleg\*innen regelmäßig unter wissenschaftsgeschichte(n) im standard. seine buchreihe: „es geschah in ... neuigkeiten und bilder von damals“ (edition winklerhermaden aus schleinbach) hat die grenzen des weinviertels und niederösterreichs längst gesprengt. mit „pusionella hofmanni nov.sp.“ trägt nun auch eine fossile schnecke neben seinen beiden kindern den namen „hofmann“.

die rede ist von hofrat mag. thomas hofmann. geologe, bibliothekar, autor mit weinviertler wurzeln und großer leidenschaft für das land unter dem manhartsberg. stolzer besitzer zweier presshäuser in der loamgrui in unterstinkenbrunn.

vom kellergassenbrevier (gemeinsam mit johannes rieder) bis

zur sagensammlung aus niederösterreich, vom weinviertel-bildband bis zum horner mosaik, vom ziegelviertel bis zur geschichte der brünnerstraße, kaum ein thema, welches thomas hofmann nicht literarisch umfassend bearbeitet hat. stets gut recherchiert, aufwendig grafisch dargestellt, weltverbindend in den kommentaren und mit einer großen portion humor. seit mehr als 25 jahren beschreibt er das weinviertel, das land seiner kindheit, seiner eltern und großeltern aus allen nur erdenklichen perspektiven.

alfred komarek sagt über ihn: „seine arbeit ist eine geglückte verbindung von profunder sachkenntnis und literarischer qualität. dem erdwissenschaftler, bibliothekar und archivar traut man hohe kompetenz und wissenschaftliche sorgfalt zu. seine bücher liest man gerne und mit gewinn. die vielfalt seines schaffens verwirrt nicht, sondern bereichert.“

thomas hofmann ist jahrgang 1964 und hat sein paläontologiestudium 1990 abgeschlossen. daher

ist die geologie eine seiner vielen leidenschaften geblieben. mit seinen wanderungen in die erdgeschichte, seinen büchern zu den hohlwegen, zum weinbau oder den historischen ziegelöfen nimmt er die leser-schaft in die vergangenheit mit und motiviert sie, diese kulturgüter sorgsam zu bewahren. seine vor-träge im rahmen der kellergassen-akademie sind beliebte und ge-fragte treffpunkte. immer wieder überrascht er dann auch mit humor-vollen ausflügen in die ui-mundart.

thomas hofmann schafft es immer wieder, neue facetten ins spiel zu bringen, zu verblüffen, die menschen staunen zu lassen. er gehört zu jener raren spezies, die in nimmermüder art vernetzt, bewegt, publiziert, bereitwilligst auskunft gibt, rasch und kompetent reagiert und nicht nur stets voll neuer ideen ist, sondern diese auch umsetzt.

jüngst erschienen bei böhlau mit mathias harzhauser als koautor „wiener naturgeschichten“, fundiert recherchiert, gut zu lesen. ein fachlich breit gefächertes panoptikum reich an unbekanntem aspekten. mit den „dörfern von wien“ (verlag braumüller) hat hofmann gemeinsam mit beppo beyerl ein literarisches denkmal geschaffen. hofmann ist hier nicht nur autor, sondern zeichnet sich auch für die auswahl der historischen bilder verantwortlich. dieser ansatz in text und bild macht die wiener dörfer zu einem nieder-österreichsbuch, da die dörfer der

wiener vororte erst in den 1890er jahren in die damalige reichshaupt- und residenzstadt eingemeindet wurden.

umgesetzt hat hofmann nicht nur zahlreiche bücher, sondern unzählige radiosendungen mit beiträgen für den orf radiosender ö1 genauso wie für die regional-radios in wien, burgenland und niederösterreich.

das gespräch bei einem guten glas grüner veltliner wird zur reise in die weltgeschichte. der blick zum himmel wird zur fahrt mit dem stratosphärenballon piccards bis zur landung in obergurgl 1931. kaum ein moment, wo thomas hofmann nicht mit einer passenden geschichte einen anknüpfungspunkt findet.

wer bei thomas hofmann anstreift, bleibt hängen. sei es literarisch bei seinen büchern, gedanklich bei seinen projekten oder persönlich bei seiner gewinnenden, freundlichen art.

sein schreibtisch wird zum dreh- und angelpunkt für die wissenschaftsgeschichte von weltweiter bedeutung, ebenso wie für die klei-nen feinen momente des alltags, die es zu retten gilt. nach alfred komarek und ferdinand altmann darf sich auch der schreiber dieser zeilen in die schar der gratulanten einreihen und mit thomas hofmann sagen: nicht nur die wissenschaft, das ganze leben bleibt ein abenteuer.

FRANZ KNITTELFELDER

## museumsverein korneuburg im chat mit museums- menschen



mit dem generationenübergreifenden kulturvermittlungsprojekt „museumsmenschen im schaudapot“ gelang dem museumsverein korneuburg ein nachhaltiger brückenschlag zwischen senior\*innen und jugendlichen, zwischen historischen sammlungen und virtuellen welten.

aufbauend auf der webbasierten app „museumsmenschen“, über die in fiktiven „chats“ einblick in museen gegeben wird, erarbeiteten jugendliche gemeinsam mit senior\*innen dialoge über ausgewählte museumsobjekte aus dem depot des stadtmuseums – einen holzkohlesack mit holzkohle zum bügeln, eine honigschleuder und drei paarskier. dabei begleiteten das team rund um projektentwicklerin melanie n. lopin fragen, wie digitale vermittlungsformate konzipiert werden müssen, um von menschen mit wenig erfahrung im umgang mit tablets, smartphones und chats genutzt zu werden, oder wie bei jugendlichen interesse am wissen über alltagsgegenstände und handwerke vergangener zeiten geweckt werden kann. von den jugendlichen wurden wissen und können im um-

gang mit digitalen medien eingebracht und die senior\*innen ließen mit ihren erzählungen die objektgeschichten lebendig werden. aus diesem konglomerat entstanden dann reich bebilderte „drehbücher“ für neue chatverläufe. „frag hans!“ ist seither ein geflügeltes wort im museumsteam, ist doch der fiktive chatpartner „hans“ – benannt nach dem museumsgründer hans krticzka von jaden – jener, der den app-nutzer\*innen über die bald 160-jährige geschichte des stadtmuseums und seiner objekte rede und antwort steht.

Begleitend wurde an der universität für weiterbildung krems eine nutzer\*innen-studie erarbeitet. die erfahrungen konnten bereits viel beachtet bei internationalen museumsforen vorgestellt werden – und sie bilden die grundlage für die entwicklung weiterer forschungsprojekte und vermittlungsformate für das stadtmuseum korneuburg.

ULRIKE VITOVEC

eine verschwundene burg aus dem mittelalter wurde in konradshausheim virtuell rekonstruiert. dabei kam ein vermittlungsansatz zur umsetzung, der digitale formate mit analogen so ineinanderfließen lässt, dass daraus ein kulturelles bildungskonzept entstand.

ausgehend davon, dass wir wirklichkeitsannahmen aus einer mischung von digitalen und analogen informationen konstruieren, erweitern virtuelle konzepte die möglichkeiten, um in zeit und raum einzutauchen. welche wege virtuelle erlebnisse in der vermittlung gehen können, zeigte das projekt „tag der verschwundenen burg“ im rahmen des viertelfestivals 2021.

mit 3d-technik wurde die burg konradshausheim animiert und mit einigen griffen in die edutainmentkiste zu unterhaltsamem wie lehrreichem leben erweckt. die jahrelangen erkundungen der anlage durch den archäologen und 3d-techniker gerald raab, den historiker nikolaus farfeleder und wolfgang rechberger ließen eine umfangreiche virtuelle realität entstehen. dies ist die digitale grundlage dafür, sich auf eine vr-tour zu begeben, das smartphone im cardboard vor die augen zu halten und dort, wo gerade noch wiese und büsche zu sehen waren, auf

die mauern und den turm der burg konradshausheim schauen zu können. und dann kommt ein animierter vermuteter burgherr ins spiel – konrad von peilstein II. – der gleich zur virtuellen knappenprüfung herausfordert.

das virtuelle entdecken historischer spuren lebt davon, wieder im analogen mit allen sinnen etwas erspüren zu können. mit dem museumverein waidhofen und dem bauhof wurde daher der keller der pfarrkirche zum schauraum ausgebaut. die tatsächlichen fundstücke können wie puzzlesteine zusammengesetzt werden und lassen sich dank animation in das große bild der burg einfügen. neben dem virtuellen einstieg kann die schwere eines kettenhemds empfunden oder das kratzen einer feder über papier gehört werden. das zeigt, wie einerseits virtuelle kulturvermittlung ein teil der digitalen transformation in der museums- und bildungswelt geworden ist und wie wichtig andererseits auch ein gutes hands-on-erlebnis bleibt. das projekt lotete aus, welche möglichkeiten, aber auch hürden sich in der digitalen vermittlung bieten.

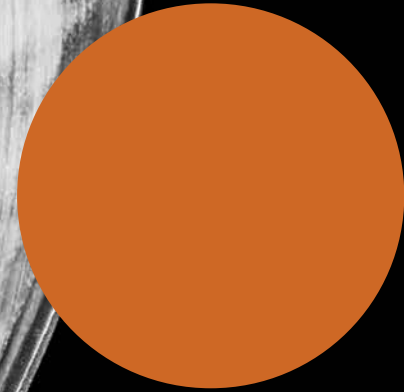
THERESE REINEL



## wolfgang rechberger digitales lässt verschwundenes sichtbar werden

**WÜRDIGUNGSPREIS**  
robert schindel  
**ANERKENNUNGSPREISE**  
magdalena schrefel  
amir gudarzi

litera  
tur





## robert schindel der trauer- marsch von anbeginn



„der trauermarsch war von anbeginn in mir. ich hatte bloß nicht die ohren, ihn zu vernehmen, und doch führte er mich zu einer anderen sprache, welche tief in mir schlief.“ so beschreibt robert schindel in dem essay *EINE SPRACHE FINDEN*, wie im alter von 35 jahren die trauer um seine in der shoah ermordete familie besitz von ihm ergriff – und, so könnte man ergänzen, dergestalt eine der unverwechselbarsten stimmen der österreichischen literatur hervorgebracht wurde. schindel hat eine sprache geschaffen, die imaginative neologismen und metaphorische verdichtung, freie verse und sonette, trauer und humor in aller ambivalenz zu vereinen vermag. eine sprache, die gerade darin zeitgenössisch ist, dass sie in die tiefe der vergangenheit eindringt.

sein geburtsjahr 1944 machte den sohn jüdischer und im kommunistischen widerstand aktiver eltern zu einem überlebenden, kaum war er geboren. dieses leben im paradoxon wurde zur treibenden kraft seiner literatur – in seiner bildmächtigen lyrik, den selbstbefragenden essays und seinem prosawerk –, in

der er anschreibt gegen den wider-spruch zwischen einem ständigen „notorischen geplapper über ausch-witz“ und der tatsache, dass die toten als „wirklich ermordete“ immer unsichtbarer werden. nicht um die frage nach dem WIE des erinnerns ist es ihm zu tun, sondern um historische erfahrungen und die verfolgten, ermordeten und überlebenden menschen. solch ein erinnern setzt er zuerst in lyrikbänden und dann auch in dem roman *GEBÜRTIG* (1992) um – der kunstvoll gebaute, schonungslose roman über die nachwirkungen der shoah setzt konfligierende erinnerungen in österreich ins werk: „mauthausen ist eine schöne gegend. [...] als kind hab ich dauernd im konzentrationslager gespielt. ein superspielplatz. glaubst du, dass ich mir als zehnjähriger was dabei gedacht habe?“, so lässt schindel eine aus mauthausen stammende nicht-jüdische figur einer jüdischen frau erklären. da in der bildmächtigen sprache des romans auch der lyriker hörbar wird, kann schindel der komplexität realhistorischer erfahrungsvielfalt raum geben und so jegliche klischees, die uns in so

vielen büchern und filmen über die shoah entgegenschlagen und dort eine aufrichtige auseinandersetzung mit „wirklich ermordeten“ verun-möglichen, auf distanz halten.

so lässt sich robert schindels literatur auch in eine tradition der österreich-kritik einordnen, die er gemeinsam mit autor\*innen wie robert menasse und doron rabinovici infolge der „causa waldheim“ in den 1980er-jahren pflegt. auch sein roman *DER KALTE* (2013) spielt, wie *GEBÜRTIG*, in den 1980er-jahren, befasst sich mit der geschichte der shoah sowie ihren gesellschafts-politischen auswirkungen in den nachfolgenden jahrzehnten und wurde auch als schlüsselroman zur „waldheim-affäre“ gelesen.

außerdem ist schindels essay-istisches werk eine schonungslose befragung auch der eigenen haltung, von gesellschaftlichem zusammenleben und politischem engagement. über seine entfremdung aus dem politisch-agitatorischen umfeld, in dem der autor früh tätig gewesen ist, und seine hinwendung zu einer spezifischen sprache seiner literatur schreibt er 1993: „ich war sehr lange mitglied bei den guten menschen, habe mir oft genug mein bisschen sprache versaut, weil ich MIT ihr was gutes tun wollte, statt IN ihr zu untersuchen, was der fall ist.“ sprache als objekt sowie als werkzeug für ein schreiben, das die gewalt der europäischen geschichte nicht überdeckt, sondern die lücken der

vorstellungskraft bezeichnet und sie gleichzeitig vorschlagshalber aus-gestaltet, ist ein kern von schindels schreiben.

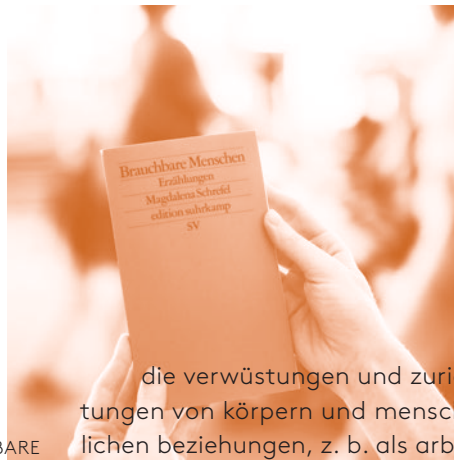
robert schindel gebührt dank auch für sein engagement für die literatur: er hat das seit 2006 in heidenreichstein stattfindende fes-tival *LITERATUR IM NEBEL* mitbegrün-det, war einige jahre juror beim „bachmannpreis“ und ist mitbegrün-der des instituts für sprachkunst wien. vor allem aber ist er eine der wichtigsten deutschsprachigen stimmen im schreiben über die shoah, deren erfindungsreichtum und sprachliche genauigkeit immer wieder anhebt, erinnerung und österreichische geschichte kritisch zu beleuchten.

JOHANNA ÖTTL



## magdalena schrefel ich will doch seine geschichte

die 1984 in korneuburg geborene magdalena schrefel hat ihren ersten erzählband **BRAUCHBARE MENSCHEN** vorgelegt. in zwölf texten widmet sich die autorin mit viel literarischem geschick verschiedensten formen von erwerbs- und care-arbeit. jede der auftretenden figuren hat eine individuelle definition des begriffs „arbeit“. radu in **LANDPARTIE**, der in einem schlachthaus gearbeitet hat, aber der ihn interviewenden erzählerin seine geschichte als im ausland schwerstarbeit verrichtender rumäne verweigert, bittet sie, ihren blick auf die „brauchbaren menschen“ zu richten und von ihnen zu erzählen: „wenn du auf der suche nach den arbeitern von heute bist, dann musst du (...) in die krankenhäuser, in die friseurläden und in die supermärkte (...), du musst zu den lieferdiensten, den paketsdiensten, zu den flugbegleiterinnen bei den billigairlines, oder auch zu den gigarbeitern, den klickarbeitern, den ausgelagerten, zu den reinigungskräften und den sicherheitsdiensten, zu den menschen, die das alles hier am laufen halten.“



die verwüstungen und zurichtungen von körpern und menschlichen beziehungen, z. b. als arbeiter im schlachthaus, in der sogenannten „sicherheitsbranche“, als „sex“-arbeiterin oder erntehelfer\*innen, im zeitalter neoliberaler arbeitsverhältnisse des spätkapitalismus werden in der wohl beeindruckendsten erzählung des bandes **MEIN VATER RUFT AN** deutlich. diese erzählung, das herstück des bandes, zeigt auch die wandelnden semantiken des wortes „arbeit“, die von beziehungs- und trauerarbeit bis zu scham- und traumarbeit reichen, denen die figuren bis ins privateste ausgesetzt sind.

vom theater her kommend beweist schrefel ein feines gespür für die sprache ihres figurenensembles, das – aus allen gesellschaftlichen bereichen stammend – mit den leser\*innen in einen dialog tritt. ihre figuren sind nie eindimensional, sie widersetzen sich vehement – manchmal mit wut, aber viel öfter noch mit humor – den ihnen aufoktroierten zuschreibungen.

STEFAN MAURER

mit der entscheidung für das projekt **DAS ENDE IST NAH** des aus dem iran geflüchteten amir gudarzi, der in wien hernals seine neue heimat gefunden hat, verletzte die jury ein ungeschriebenes gesetz. erst wenn ein werk zwischen zwei buchdeckeln abgeschlossen ist, kann es beurteilt werden, so die annahme. in diesem fall ergeht der preis an ein fragment im werden. diese bewusste entscheidung ist ein deutlicher auftrag, dieses buch zu ende zu schreiben.

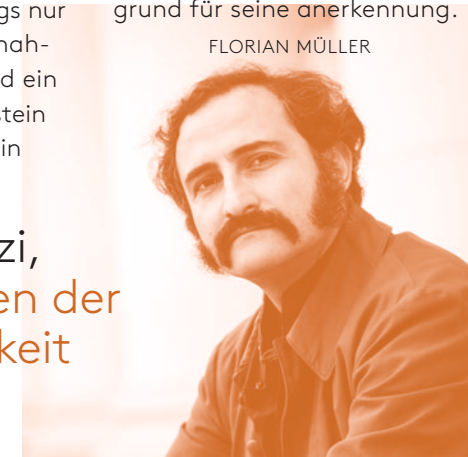
bereits mit der leseprobe seines ersten romans überzeugte der engagierte theatermacher und dramatiker, der bereits am royal court theatre, am theaterensemble würzburg oder am werk x am petersplatz innovative projekte realisierte. denn natürlich gibt es statistiken, archive und protokolle, welche die geschichte der migration dokumentieren. die erfahrung eines menschen, der auf der flucht vor mord und folter in seinem land unmissverständlich vermittelt bekommt, dass er auch an seinem zufluchtsort nicht willkommen ist, kann uns allerdings nur literatur erklären. das erstaufnahmезentrum in traiskirchen und ein flüchtlingsquartier in plankenstein rücken dabei niederösterreich in

einen nicht gerade charmanten fokus, mit dem wir uns gerade im jahr des 100-jährigen bestehens des bundeslandes bei aller feierlaune auseinandersetzen müssen.

das gebäude seiner autobiografischen erzählung teilt amir gudarzi in stockwerke. diese struktur ist eine reminiscenz an seinen ersten job als pizzabote und die bittere erfahrung des selbstmordes einer freundin, die sich aus dem fünften stock stürzt. die einzelnen erzählstränge von einer kindheit im iran, den protesten gegen das regime 2009, dem ankommen als flüchtling und einer deutschen frau, die von wien aus die iranischen proteste verfolgt, verflechten sich. sie entwickeln sich zu einer intensiven auseinandersetzung mit der sprache, die konflikte sichtbar macht. denn farsi ist die sprache der folter und deutsch ist die sprache der shoa, wie der protagonist feststellt, als er sich in österreich aus der iranischen geschichtsfälschung befreit. dass amir gudarzi diese notwendige auseinandersetzung nicht scheut, ist ein wesentlicher grund für seine anerkennung.

FLORIAN MÜLLER

amir gudarzi,  
vom verlieren der  
sprachlosigkeit



**WÜRDIGUNGSPREIS**

paul horn

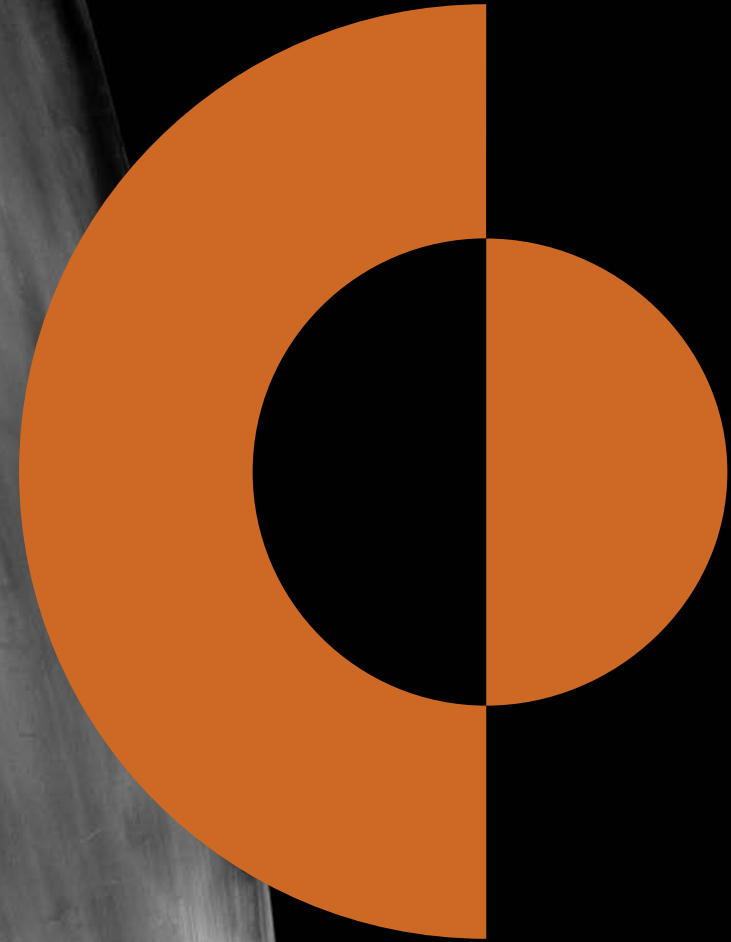
**ANERKENNUNGSPREISE**

stefan tiefengraber

lisa truttmann

medien  
kunst

kunst im elektronischen raum  
und die grenzen von fach-  
disziplinen überschreitende  
kunst



## paul horn ebenen zusammenbringen



2022 würdigt das Land Niederösterreich Paul Horns ebenso vielschichtige wie im Ergebnis radikal verdichtete Arbeiten. Oft sind es aktuelle, gesellschaftspolitische Themen, die der Künstler unter Anwendung experimenteller Methoden und immer wieder anderen Werkstoffen Disziplinen- und/oder Genreübergreifend in Installationen, Settings und (bewegt-)Bilder übersetzt.

Horns Arbeiten sind also vielschichtig – formal wie inhaltlich. Kategorien künstlerischer Sparten – wie jene der Malerei, des Filmschaffens und des Set Designs – finden sich ebenso in seinem künstlerischen Repertoire wie jene des Ausstellungsmachens und der Medienkunst.

Besonders herausragend ist dabei sein kritischer Blick auf gesellschaftliche Strukturen. In seiner konzeptionell und stilistisch eigenständigen Arbeit öffnet er aus verschiedenen Techniken und Materialien neue Medienräume und hinterfragt Aspekte des Zusammenlebens.

Großes Interesse gilt hierbei dem Experiment, mit dem er seine künstlerische Produktion zu neuen

Formen verbindet und zuvor getrennt gedachte Ebenen zusammenbringt. Diese Hingabe an das Experiment fordert ihn zunächst selbst heraus und stürzt ihn durchaus in künstlerische Verzweiflung. Selbsterrettung findet er im Wagnis des Scheiterns, dem er sich aussetzt, um schließlich souverän zu einer Verdichtung seiner Fragestellungen zu kommen. Dies gilt an sich als allgemeines künstlerisches Schaffensprinzip, überraschend bei Horn ist jedoch die Konsequenz dieses Prozesses, in dem die Implementierung von Humor und Leichtigkeit zu einem wichtigen Ergebnis seiner Arbeit wird. Beide – Humor und Leichtigkeit – treffen die Betrachtenden zielsicher und inmitten der Erkenntnis über die Tragik einzelner gesellschaftlicher Phänomene, Prozesse oder Normen. So ergeben sich Arbeiten mit überraschenden Details und spielerischen Elementen, hinter denen sich Abgründe und Tiefgänge auftun. Die Lebendigkeit der Arbeiten entsteht also nicht zuletzt durch sein sich selbst herausfordern in der Produktion. Seine künstlerische Bezugnahme von Mensch und Welt, bzw. von Menschheit in der Welt, beruht

seit vielen Jahren auf der Tatsache, dass die Kräfte der Natur denjenigen der Menschheit bei weitem überlegen sind. Hier ist sein Schaffen am Puls der Zeit. Denn alles, was die Menschheitsursächliche Zerstörung der Welt behindern kann, scheint in Zeiten wie diesen bereits hilfreich. Die Auszeichnung seines Schaffens mit dem Würdigungspreis des Landes Niederösterreich wird so auch zu einer Auszeichnung einer zeitgemäßen Geisteshaltung.

Paul Horn, geboren 1966 in Amstetten, lebt und arbeitet heute in Wien. Studiert hat er zunächst an der privaten Hochschule Rhode Island School of Design in den USA, anschließend an der Angewandten (Universität für Angewandte Kunst) bei Maria Lassnig (Meisterklasse für Experimentelles Gestalten) und bei Bühnenbildner und Regisseur Axel Manthey (Gastprofessor der Meisterklasse Bühnen- und Filmgestaltung). Es folgten Assistenzen und Lehraufträge am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz.

Paul Horns Arbeiten erfahren quer durch die Genres eine breite Rezeption zwischen Film, Kunst und Theatralen Formen und tragen die Embleme der Bildenden Kunst, der Bühnenkunst und die der Medien- und Filmkunst. Davon zeugen sowohl die Repräsentationen seiner Arbeit durch die Galerien Knoll, Wien, und Studio d'Arte Cannaviello, Milano, sowie durch den Filmkunstvertrieb

sixpackfilm – als auch die Preise, die Paul Horn mit seinen Projekten erhalten hat; darunter: Vienna Video Award gemeinsam mit Harald Hund (A 2001); Best Experimental Film Award, Rencontres Audiovisuelles, Lille (F 2008); Backup Award, Backup Festival, Weimar (D 2015); Diagonale-Preis Bestes Szenenbild Spielfilm, gemeinsam mit Moritz M. Polansky. Mit diesem Würdigungspreis des Landes Niederösterreich ist er Kulturpreisträger in der Sparte Medienkunst und erhält neuerlich eine Auszeichnung für sein Schaffen.

ROSA VON SUESS

## stefan tiefengraber let it swing!



wenn in einer ausstellungshalle plasmascirme als pendel durch den raum schwingen, im noise der eigenen reibungsgeräusche flackern die weiße streifenspuren als nachbilder in die retina einbrennend, dann ist das nicht unbedingt ein ort, der zum müßig betrachtenden kunstgenuss einlädt. es scheint als wäre der mensch da ausgesperrt, aus einer welt, in der die apparate toben. doch diese beruhigen sich allmählich. die polyrhythmik der oszillierenden schleifen wird langsamer, die amplitude der bewegung kleiner, die klangwellen verebben, das pendel kommt zum stillstand. dann gibt die maschine endlich der menschlichen anwesenheit raum. zumindest so lange, bis die ausstellungsaufsicht die monitore mit seilwinden wieder in die ausgangsposition gebracht und durch ziehen einer reißleine erneut in schwingung versetzt hat.

der 1981 in baden geborene medienkünstler stefan tiefengraber bewegt sich zwischen installation und audiovideonise performance, in denen er sich mit unvorherseh-

baren prozessen, gegensätzen und den damit verbundenen emotionen auseinandersetzt. er führt (uns) maschinen und apparate vor, mit denen wir uns umgeben, obwohl wir nichts über sie wissen. tiefengraber jedoch beschäftigt sich gerade mit ihrer uns abgewandten seite: betriebsgeräusche, reibung, spannungszustände, rauschen, flackern – die kommunikation der maschinen, der gesang der information wird zur ästhetischen komponente des set-ups. die technik scheint sich vermeintlich selbst zu genügen und der künstler wird zum übersetzer von signalen, die sich die geräte untereinander zusenden. wer hier wem dient, ist nicht mehr klar auszumachen, doch das ist nicht das entscheidende. stefan tiefengraber beschreibt eine durch maschinelle prozesse und automatisierte abläufe geprägte und determinierte welt. es ist dieselbe welt, die wir uns geschaffen haben.

MARTIN BREINDL

das bewahren und erinnern ist im jahr 2022 in vielen bereichen eine angelegenheit der digitalen speicherung geworden, wohingegen physische objekte zunehmend zur referenz, zum symbol und zur geste werden.

lisa truttmann ist in dem visuellen, digitalen medium video beheimatet. dennoch liegen die referenzpunkte ihrer arbeit in analogen strukturen und haptischen erlebnissen. sie ist filmmemacherin und installationskünstlerin und arbeitet mit dokumentarischen und essayistischen formen. die künstlerin nähert sich ihren motiven mit bedacht und setzt sich in intensiver recherche mit deren semantischen ebennen, kontexten und sozialen implikationen auseinander.

in der videoarbeit „memorbilien“ findet sie einen sehr persönlichen zugang, um sich mit den bezugssystemen von dingen und ihrer wertschöpfung auseinanderzusetzen. anlässlich der erfahrung eines wohnungsbrandes reflektiert sie in einer dialogischen form über objekte und werte, verluste und vergänglichkeit und spuren, die bleiben. den betrachtenden bleibt genug zeit, um individuelle zugänge zu entwickeln und in dem von truttmann vorge-

schlagenen rezeptionsraum eigene schwerpunkte zu setzen.

bei ihrer arbeit tracks I-II nutzt sie die handys der besucher\*innen als kinoleinwände und bezieht damit das publikum aktiv ein, um sich mit einer ehemaligen teilstrecke der ischlerbahn, deren landschaft und sozialhistorischer bedeutung auseinanderzusetzen.

dieses installative präsentationsformat entstand mit dem kollektiv the golden pixel cooperative, in dem sie seit vielen jahren aktiv ist.

die vorgehensweise der gebürtigen niederösterreicherin ist durch solche kollaborationen, aber auch durch ihr studium in kalifornien und ihre auslandsaufenthalte und reisen geprägt.

in ihrer arbeit verfolgt sie spuren bis zu ihrem ursprung zurück und verknüpft die phänomene mit den orten, in denen sie begründet liegen. als akribische beobachterin ist ihre bildsprache unaufgeregt, präzise und poetisch. sie lässt den dingen ihren lauf und kommt trotzdem auf den punkt.

CHRISTINE SCHÖRKHUBER



## lisa truttmann die spuren der dinge



mu  
sik

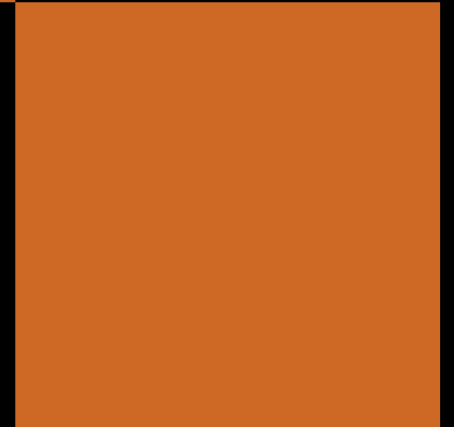
**WÜRDIGUNGSPREIS**

otto lechner

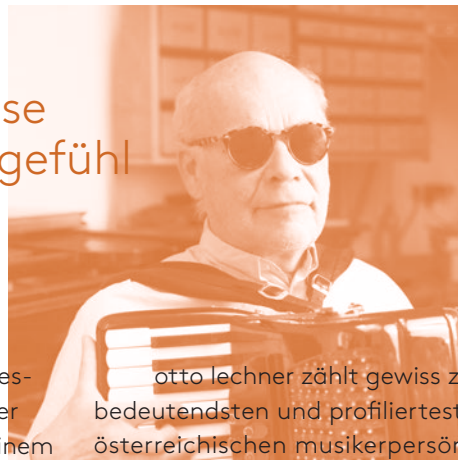
**ANERKENNUNGSPREISE**

bernhard wiesinger

gabriele proy



## otto lechner akkordeon-virtuose mit fingerspitzengefühl und schmäh



womit beginnt man am besten, wenn man über otto lechner schreiben soll? am besten mit einem „danke, lieber otto“. danke, dass du uns seit jahrzehnten mit auf deine musikalischen reisen nimmst, die sich zwischen literatur, theater und jazz in die welt hinausbewegen. und am besten setzt man danach in niederösterreich fort. ein waschechter melker ist er, der otto lechner. er hat es früh verstanden, die richtigen knöpfe und tasten zu drücken. seit seinem 4. lebensjahr spielt er akkordeon, zunächst bei schul- und dorffesten, dann in gast- und kunsthäusern, im rahmen von tauf- und sterbefeiern, für schau- und hörspiele, vor wein- und bildhauern, als ton- und kleinkünstler, als komponist und pianist bei puppen- und tanztheatern und bei noch vielen anderen gelegenheiten. seinen schulkollegen josef hader begleitete er zum beispiel bei dessen ersten kabarettauftritten bei den sprungbrett-veranstaltungen des kabarettts niedermain. otto lechner sagt: „aus diesem gewirr von eindrücken entsteht eine ton-sprache, die von sentimentalität und deren anfechtbarkeit handelt.“

otto lechner zählt gewiss zu den bedeutendsten und profiliertesten österreichischen musikerpersönlichkeiten der gegenwart. er ist akkordeonspieler, komponist, freund, mensch, vollblutmusiker und ... otto lechner ist blind. ich lese auf seiner website, dass er sein augenlicht bereits im alter von 15 jahren verlor, was ihn aber nicht daran hinderte, sich weiter musikalisch zu betätigen. dank seiner autodidaktischen fähigkeiten erlernte er innerhalb kürzester zeit verschiedenste instrumente zu spielen. und wortwitz besitzt er, das muss man ihm lassen: „seit jahrzehnten blind im dienste der musik“ als slogan zu verwenden, ordne ich als spöttischen humor ein, der mir jedoch bei jedem neuen blick auf die zeile ein lächeln auf die lippen zaubert. selbstironie ist nicht nur eine kunst, sondern tatsächlich gesund.

am 25. februar 1964 in melk an der donau geboren, geht er seinen musikalischen weg konsequent und trägt seine musikalische vielfalt hinaus in die welt. er arbeitet mit steve bernstein, dhafer yousef, dem unvergessenen georg danzer und mit kurt ostbahn, mit peter rosmanith,

josef hader, dem theater ohne grenzen, melissa coleman, sascha walz und joe zawinul und er schreibt musik zu nestroy am wiener burgtheater, um nur einige aus der persönlichen otto lechner „playlist“ zu nennen. ihm wird sogar nach-gesagt, dass er das akkordeon und vor allem das akkordeonspielen hierzulande wieder populär gemacht hat. so populär, dass das akkordeon plötzlich nicht mehr nur im volks-musikalischen kontext zu finden war, sondern mit otto lechner am instrument musikstile und musikwelten erforscht wurden, die vom jazz über das wienerlied bis hin zur weltmusik reichen. welch hohe reputation otto lechner im ausland genießt, zeigte sich, als ihm für sein akkordeon-solo-programm „the dark side of the accordion“ der begehrte national radio award der australian broadcasting corporation verliehen wurde.

otto lechner sagt über sich, dass er es vermag, seine künstlerkolleg\*innen zu kreativen höhenflügen zu verführen. bis dato hat er das aber und abermals kräftig unter beweis gestellt. otto lechner gibt es solo, im duo, in musikalischen lesungen oder im akkordeon-quintett. er spielt avantgarde-jazz und walzer, liebt kafka und meidet das kabarett. und er zählt zu jenen musikern, so sagt man sich, die von einer unbändigen neugierde angetrieben sind und sich mit großer experimentierfreudigkeit auf neues einlassen. er gehört zu jener art von künstlern, die stets auf

der suche nach herausforderungen sind, zwischen den verschiedensten musikalischen genres tänzeln und reüssieren.

auch wenn der musiker und komponist otto lechner seit 20 jahren in wien lebt, seine wurzeln ziehen ihn immer wieder zurück nach niederösterreich. der akkordeon-virtuose hat 2022 erstmals im walddviertler kunsthaus horn „sein“ 4-tägiges musikfestival „invention and memories“ realisiert und war mit 15 freunden sowohl am akkordeon als auch am klavier sowie an der orgel der horner piaristenkirche zu erleben. otto lechner über seine beweggründe: „ich stamme aus einem kleinen dorf und habe die integrative kraft der musik von klein auf erlebt. ein festival wie dieses in horn bietet mir die möglichkeit, mein vielfältiges verständnis von musik zu präsentieren: ich war immer eine art dorfmusikant, immer habe ich mich bemüht, musik in all ihren phänomenen – alt oder modern, von gestern oder von morgen, wild oder gemütlich – zu verstehen und zu genießen. insbesondere in dieser zeit, in der sich vielleicht viele im stich gelassen fühlen, kann musik sowohl trösten als auch zeigen, wie nah sich scheinbar schwer zu vereinbarende standpunkte oder stile kommen können und sich nicht gegenseitig ausschließen müssen.“

applaus.

CAROLINE BERCHOTTEAU

## bernhard wiesinger musik spielen und vermitteln – aus leidenschaft



musikalisch sozialisiert wurde er ganz konventionell: er lernte an der musikschiule poysdorf saxophon und per zufall landete er bei der poysdorfer band w.e.l.s.h., wo er zum ersten mal mit jazz in berührung kam.

so ähnlich beginnen sicherlich manche musikerlaufbahnen, aber jene von bernhard wiesinger gestaltete sich dann doch etwas anders: breiter, mutiger. nach dem jazzstudium an der musik und kunst privatuniversität wien stieg er erstmal ein in die wiener jazzszene. dann: usa. am berklee college of music in boston rundete er seine ausbildung ab und knüpfte jene kontakte, die ihn noch lange begleiten und prägen sollten. es folgten unzählige engagements bei diversen formationen, theatern, orchestern – national und international. die liste der prominenten ensembles und musikalischen partner ist lang. sie reicht von der richard oesterreicher big band bis hin zum grenzüberschreitenden projekt freetenors featuring harry sokal.

doch bernhard wiesinger ist viel mehr als ein gefragter saxopho-

nist: er hinterlässt in der kulturszene niederösterreichs seit über 20 jahren seine spuren als vermittler, veranstalter und kulturmanager. einige beispiele: jazzwerkstatt poysdorf (jazz & wine), „musik auf dem fahrrad“, treibende kraft beim umbau des kulturhauses poysdorf u.v.m.

auch international ist er umtriebig, aktiv und vernetzt: zusammenarbeit mit dem jazzfest brno und eu-projekten wie jazzalogue – musikalischer dialog zwischen südmähren und dem weinviertel, central european jazz-competition und jazz-showcase brno sind nur einige seiner grenzüberschreitenden tätigkeiten.

wie überhaupt die „erweiterung des horizontes“ im sinne eines klugen und offenen miteinander sein credo ist. dies zeigt sich auch in zahlreichen schul- und vermittlungsjekten. gerne würde er mehr musik in den schulen sehen und hören – wer weiß, vielleicht öffnet sich da ein neues betätigungsfeld in niederösterreich. wichtig wäre es ...

GOTTFRIED ZAWICHOWSKI

eine wesentliche inspirationsquelle für die in baden lebende komponistin gabriele proy ist die natur, die weite und klanglichkeit einer landschaft, spezifische gesteinsformationen und mineralien, ausgewählte pflanzen und schmetterlingsarten. mit ihren kompositionen will sie auf eine form der naturbetrachtung als meditation verweisen, auf eine mögliche erfahrung von transzendenz.

gabriele proy wurde 1965 geboren, studierte komposition, elektroakustische komposition und gitarre an der universität für musik und darstellende kunst wien und zählt heute zu den profiliertesten zeitgenössischen komponistinnen österreichs. von 2001 bis 2013 war sie präsidentin des europäischen forums klanglandschaft und gilt als pionierin im bereich der soundscape-komposition. ihre werke werden von namhaften chören, orchestern und solist\*innen in renommierten konzerthäusern in aller welt aufgeführt.

mit ihrem zugang zur natur findet die komponistin große resonanz insbesondere auch in japan. als österreich-auftrag zum eu-japanjahr komponierte sie ein poetisches klangbild über das waldviertel,

eine region, die seit ihrer kindheit für sie prägend war. die so entstandene soundscape-komposition „waldviertel“ wurde 2005 in japan uraufgeführt und in niederösterreich 2014 beim festakt „30 jahre waldviertel akademie“ in waidhofen/thaya präsentiert. 2006, 2009 und 2015 folgten weitere japankonzertreisen, gekrönt vom jubiläumsauftrag „sasakia charonda“ zu 150 jahre diplomatische beziehungen österreich-japan 2019, uraufgeführt mit mitgliedern der wiener philharmoniker.

als auftragswerk zum beethoven-jahr 2020 schrieb gabriele proy das orchesterwerk „momiji“, das im oktober im musikverein wien uraufgeführt wird. die komposition bezieht sich auf die rotfärbung des japanischen ahorns, die inspiration dazu fand die komponistin in japan und bei wanderungen in und um baden.

die jury würdigt die konsequente, klare, durchaus eingängliche und dabei sehr persönliche ton-sprache, in der die komponistin ihre werke verfasst.

WOLFRAM WAGNER



## gabriele proy musikalische brückenbauerin über kontinente

**WÜRDIGUNGSPREIS**

bruno haberzettl

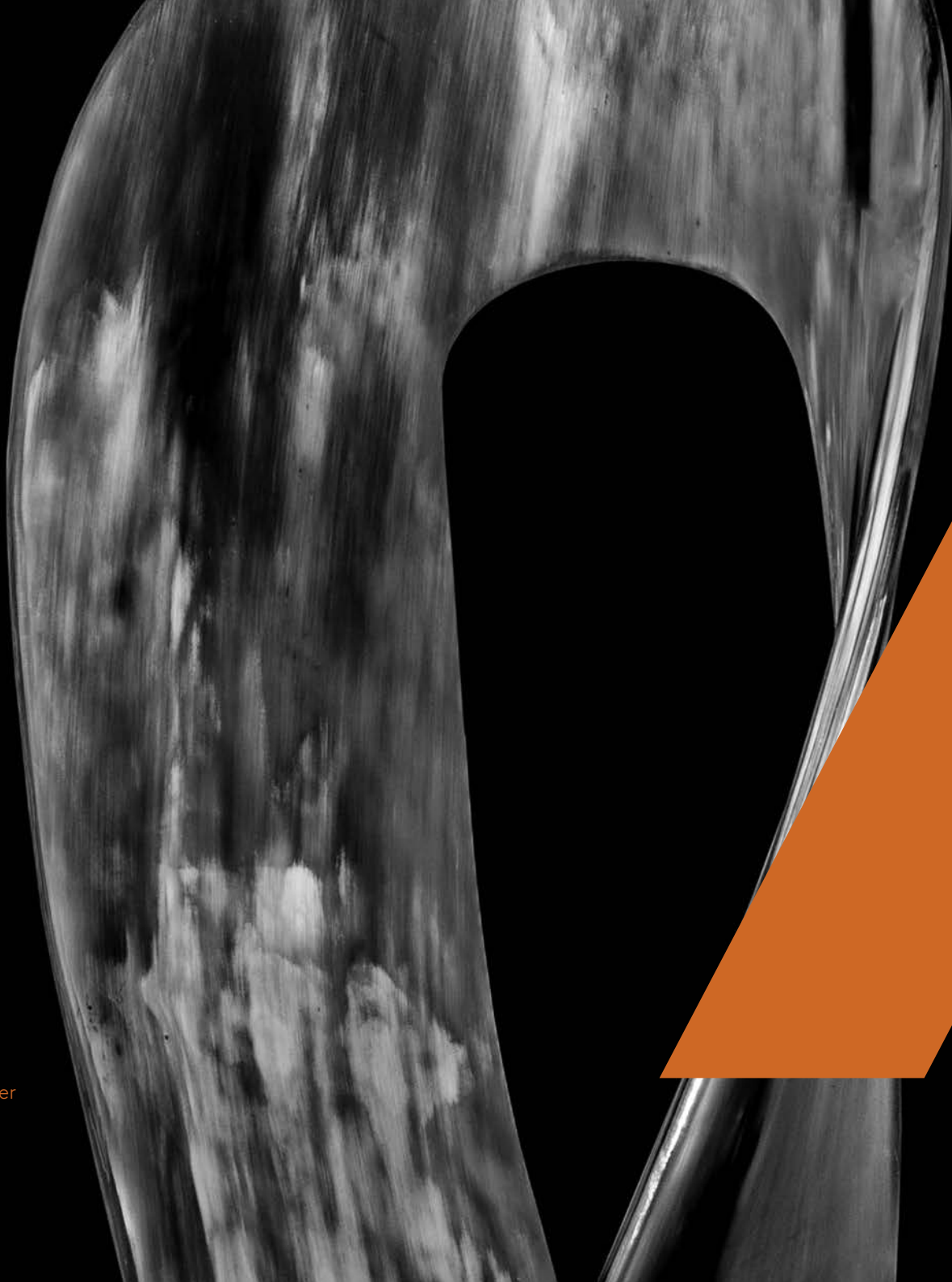
**ANERKENNUNGSPREISE**

gernot budweiser

regina hofer und leopold maurer

sonder  
preis

karikatur





## bruno haberzettl karikatur und umweltschutz



„eine gute karikatur sollte meiner meinung nach emotionen hervor-rufen. im idealfall auch den zorn der karikierten. das kann mitunter auch zu aggressiven reaktionen führen, aber das sollte der karikaturist schon aushalten können.“

der karikaturist bruno haberzettl, geboren 1965 in horn, ist seit den 1990er jahren als freier zeichner und illustrator nicht mehr aus der österreichischen karikaturisten-szene wegzudenken. vor allem für seine karikaturen unter der rubrik „bruno am sonntag“ ist er millionen leser\*-innen ein begriff.

seine karriere begann beim jugendmagazin „rennbahn express“, später war er für den „wiener“ tätig. haberzettls karikaturen sind farbenfroh, gesellschaftskritisch und immer am punkt. themen rund um ökologie und umweltschutz sind seine herzensangelegenheit und genießen mittlerweile internationalen kulturstatus.

seiner arbeit an der wiener handelskammer, zuständig für auskünfte zum thema arbeitsrecht und kollektivvertragswesen, verdankt haberzettl sein interesse für gesell-

schaftspolitische und juristische themen. statt das begonnene jura-studium weiterzuführen, fasste er jedoch den entschluss, als illustrator und karikaturist in der österreichischen print- und medienzene mitzumischen.

seit 27 jahren zeichnet bruno haberzettl für die kronen zeitung, genauer für die krone bunt. als 1995 die krone redaktion und manfred deix die zusammenarbeit beendeten, bewarb sich haberzettl mit eigenen karikaturen. begeistert wurden seine arbeiten sofort angenommen und die langjährige zusammenarbeit hält – bis dato ohne schriftliche vereinbarung – sehr gut.

dabei hat haberzettl einen eigenen stil entwickelt, eine persönliche handschrift, die ihm eine möglichst große bandbreite an anwendungsmöglichkeiten bietet. die zeichentechnik sollte, wie haberzettl von sich behauptet, seinem persönlichen harmoniebedürfnis entsprechend, möglichst bunt, reich an details und in jedem fall verständlich rüberkommen.

seine rolle als wichtiger kommentator von österreichs aufla-

genstärkster zeitung beschreibt der herausgeber christoph dichand treffend: „wer von brunos kritischem zeichenstift erfasst wurde, hat es wohl geschafft, er spielt eine wichtige rolle in dem land. wer in seine liste nicht aufgenommen ist, muss darauf noch warten.“

neben seiner professionellen auseinandersetzung mit politik und gesellschaft erachtet haberzettl den schutz der natur für ein bedingungsloses ideal, darum ist ihm das fehlende engagement der verantwortlichen entscheidungsträger im bereich umweltpolitik unverstündlich und zuwider. für haberzettl muss der nachhaltige umgang mit der natur außer frage stehen. alle maßnahmen, die die aktuelle „vernichtungsspirale“ bremsen und hoffentlich auch noch rechtzeitig stoppen, sind seiner meinung nach zu setzen. seit über 30 jahren betreibt bruno haberzettl mit seiner frau nora einen naturnahen garten, mit vierzehn verschiedenen feuchtbiotopen, um für die dort natürlich vorkommenden amphibienarten die lebensbedingungen zu verbessern.

dazu meint bruno haberzettl: „unsere abstrahierte, digitale, virtuelle, urbane lebensweise lässt uns unsere alternativlose abhängigkeit von der natur nur allzu leicht vergessen. und da der trend genau in diese richtung geht, befürchte ich, dass die emotionale bindung zur natur gekappt wird. damit geht auch ein instinktives ver-

ständnis und gefühl für natürliche zusammenhänge verloren.“

mit seinen kunstvoll gestalteten karikaturen führt haberzettl die tradition der österreichischen, farbigen manieristischen ausführung nach erich sokol, erich eibl, manfred deix und gerhard haderer eigenständig weiter. seinen unverkennbaren stil entwickelte er im laufe der zeit. als größter Kritiker seiner selbst, hinterfragt haberzettl auch immer wieder sein eigenes schaffen. das beflügelt seine kreativität und schützt ihn, nach eigenen worten, vor selbstüberschätzung.

seit über 10 jahren begleite ich die künstlerische arbeit von haberzettl und bin davon überzeugt, dass karikaturen übertreiben und täglich grenzen ausloten müssen, sonst beschneiden wir unsere meinungsfreiheit. haberzettls karikaturen, die unsere denkmuster immer wieder beharrlich hinterfragen – und uns dabei noch herzlich lachen lassen –, helfen uns, eine eigene meinung zu bilden und uns selbst als politische menschen zu begreifen.

dafür brauchen zeichner und zeichnerinnen wiederum den rückhalt ihrer zeitungsredaktionen, und es braucht die anerkennung und würdigung dieser speziellen kunstform. gratulation!

GOTTFRIED GUSENBAUER

## gernot budweiser arbeit mit dem zerrspiegel



„der moralist pflegt seiner epoche keinen spiegel, sondern einen zerrspiegel vorzuhalten. die karikatur, ein legitimes kunstmittel, ist das äußerste, was er vermag. wenn auch das nichts hilft, dann hilft überhaupt nichts mehr.“ (erich kästner)

auch gernot budweiser ist ein moralist, der gesellschaftliche und politische misstände aufzeigt. sein künstlerisches medium ist die karikatur, die als journalistische meinungsäußerung eine unverzichtbare kritik- und kontrollfunktion ausübt und dafür den größtmöglichen freiraum bietet. budweiser weiß diesen freiraum zu nutzen. er ist ein versierter beobachter und analyst des tagespolitischen geschehens, dem es gelingt, komplexe inhalte mit dem stilmittel der reduktion zeichnerisch „auf den punkt“ zu bringen, ohne dabei „verletzend, pietätlos, gewaltverherrlichend oder abwertend“ sein zu wollen.

der gebürtige st. pöltner ist absolvent der graphischen lehr- und versuchsanstalt wien und seit 1996 freiberuflich als karikaturist, zeichner und illustrator für unterschiedliche zeitungen und magazine (trend,

news, oberösterreichische nachrichten, kronen zeitung u.a.) tätig. von 2002 bis 2018 arbeitete er als politischer karikaturist auch für die niederösterreichischen nachrichten (nön). kritisch und humorvoll kommentierte er 16 jahre lang die politischen und gesellschaftlichen entwicklungen des landes und leistete damit einen wichtigen beitrag zur öffentlichen meinungsbildung.

budweiser steht mit seinen „gezeichneten kommentaren“ in einer langen tradition. ab mitte des 18. jahrhunderts entwickelte sich die karikatur im zusammenhang mit der presse- und meinungsfreiheit und mit neuen möglichkeiten der vielfältigung zu einem hochwirksamen medium der kritik. und ihre bedeutung ist ungebrochen. gernot budweiser ist karikaturist aus leidenschaft, überzeugt davon, dass es notwendig ist, der gesellschaft immer wieder einen zerrspiegel vorzuhalten, denn „wenn auch das nichts hilft, dann hilft überhaupt nichts mehr“.

JUTTA M. PICHLER

„es ist unglaublich harte kost, aber das ist wirklich kunst“, hieß es im deutschlandfunk über die graphic novel „insekten“ von regina hofer und leopold maurer. „ein verstörendes stück zeitgeschichte, voller sturheit, rechtfertigungsversuchen und unterdrückten gefühlen“, schrieb der „standard“.

„insekten“ erzählt die geschichte eines jungen mannes, der für die nationalsozialisten in den krieg zog. er meldet sich mit 17 jahren freiwillig zur waffen-ss, kommt zum ss-regiment „der führer“, nimmt an den massakern von babyn jar, tulle und oradour-sur-glane teil. nach dem krieg trifft er sich weiter mit den ehemaligen ss-kameraden, bis zu seinem tod bleibt er überzeugter nationalsozialist.

der junge soldat war leopold maurers großvater, der in trautmannsdorf an der leitha lebte, wo regina hofer und leopold maurer heute wohnen. die erinnerungen von maurers großvater, vermischt mit frühen jugenderlebnissen des enkels mit dem opa, werden von hofer und maurer in eindrucksvollen schwarzweiß-bildern nacherzählt. es sind verstörende zeichnungen, die bedrückung und nachdenklichkeit auslösen. es gibt keine antworten auf

## regina hofer und leopold maurer bilder, die verstören

die familiengeschichte: „mein großvater war an kriegsverbrechen beteiligt und an der ermordung von zivilisten.“

diese graphic novel ist ein erschütterndes buch, mit bildern, die aufrütteln. wie lässt sich das grauen des krieges zeichnerisch darstellen? die täter werden manchmal als insekten gezeigt, aber auch die opfer. sie tauchen als raupen, maden, ameisen und käfer auf. und als fliegen, die vom großvater mit einer fliegenklatsche erschlagen werden.

leopold maurer, jahrgang 1969, studierte soziologie in wien und malerei und grafik bei gunter damisch in wien. er ist freiberuflicher künstler in den bereichen comic, animation und illustration, außerdem produziert er zeichentrickfilme. „insekten“ ist seine fünfte graphic novel. regina hofer, jahrgang 1976, studierte grafik am mozarteum salzburg und ebenfalls bei gunter damisch. ihre arbeiten werden bei ausstellungen im in- und ausland präsentiert, „insekten“ ist ihr fünftes buch.



**WÜRDIGUNGSPREIS**

marialuise koch

**ANERKENNUNGSPREISE**

galerien thailand

übergänge – přechody

volkskultur und  
kulturinitiativen



## marialuise koch volkskultur ist lernkultur



– postuliert sie unbeirrt und überzeugt jahrzehntelang, wenn es um die Verankerung des 1993 ins Leben gerufene und österreichweit ausgerollte Schulprojekt „mit allen Sinnen“ geht. mittlerweile zählt man, nach Schuljahren gerechnet, die 30. Auflage.

diese Initiative wollte und will Volkskultur in der gesamten Bandbreite erlebbar machen: sie bringt Volksmusikant\*innen und Volksliedsänger\*innen ins Klassenzimmer, lässt Exkursionen zu Instrumentenbauer\*innen und Handwerker\*innen terminisieren, bringt „erzählte Lebensgeschichte“ nahe, fordert auf, in der eigenen Familie Bräuche und Lieder zu dokumentieren, baut Vorurteile gegenüber anderen Kulturen durch gemeinsames Kochen oder Musizieren ab. mittlerweile tun sich an so vielen Schulen „Schmelztiegel der Kulturen und Religionen“ auf: in den Ballungsräumen stärker als im ländlichen Raum – noch. „was hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ – diese antiquiert anmutende Redewendung birgt dennoch eine zeitlose Erkenntnis. viel zu oft unterschätzen wir die ersten prägenden Lebens-

jahre, im familiären Umfeld, im Kindergarten und schließlich in der Grundschule. Marialuise Koch wurde 1950 in St. Johann in Tirol geboren und wuchs in Wien auf. sie trägt Stadt und Land in sich und entdeckte sehr bald ihre Leidenschaft für Musik, besser gesagt, kam früh genug positiv mit Musik in Berührung. Volkslieder lernte sie an der Übungshauptschule der Lehrerbildungsanstalt kennen. maturiert hat sie am musisch-pädagogischen Oberstufenrealgymnasium in der Hegelgasse, Wien 1. es folgte das Lehramtsstudium für Musikerziehung und Gitarre an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien und für Geschichte an der Universität Wien. 16 Jahre Unterrichtstätigkeit an höheren Schulen und danach, von 1985 bis 2011, 26 Jahre engagierte Tätigkeit als Fachinspektorin für Musikerziehung und Instrumentalunterricht im Landesschulrat, heute Bildungsdirektion Niederösterreich, schlossen an. diese Tätigkeit umfasste Beratungs- und Entwicklungsaufgaben. ihre Kompetenz, ihr Sensorium für hohe Qualität des musischen Schaffens sowie ihr kultivierter Umgang

mit Menschen machten sie zu einer beliebten und begehrten Mitstreiterin: als Jurorin bei Musikwettbewerben, als anerkannte Stimme gegen den Abbau von Musikstunden oder als Autorin von Fachartikeln. bis heute ist sie leitende Redakteurin der Zeitschrift „Musikerziehung“, herausgegeben zweimal jährlich von der AGMÖ – Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung Österreich. dennoch: das Volkslied hat es ihr angetan. denn sie war sich stets sicher, dass mit elementaren Formen jegliches musikalische Schaffen Grundgelegt wird. es gibt kaum etwas schöneres als gemeinsam zu singen, zu musizieren oder zu tanzen, daran ließ und lässt Marialuise Koch Hunderte von jungen und älteren Menschen teilhaben. als Chorleiterin gleichermaßen wie als Gitarristin in der Stubenmusik. sie lebte es vor – sowohl bei den Pädagog\*innen als auch im heutigen Heimatort Inzersdorf, wo Marialuise Koch seit ihrer Pensionierung im Jahr 2011 den Verein „Kultur Schloss Walpersdorf“ hochgezogen hat und international renommierte Interpreten für die Schlosskonzerte gewann. im kleinen, feinen Rahmen ist es möglich, eine ganz besondere Verbindung zwischen den Künstler\*innen und dem Publikum entstehen zu lassen, und das entspricht vollkommen der Auffassung unserer ausgezeichneten Vermittlerin. ihre Mission hatte immer schon einen ganzheitlichen Anspruch, stets auf der Suche nach Querverbindungen.

persönlich darf ich anmerken, dass die Preisträgerin die verlässliche Zusammenarbeit von Schulbehörde und Kulturorganisationen wie beispielsweise der Volkskultur Niederösterreich suchte. die Jahrzehnte ihres Wirkens brachten nicht nur wunderbare Schulprojekte zur Umsetzung, sondern 2010 auch ein brauchbares Liederbuch „Oans, zwoa, drei“, Volkslieder aus Niederösterreich für die Schule, auf den Schulbuchmarkt: eine wohlüberlegte Auswahl von 85 Liedern und Jodeln für acht- bis zwölfjährige. zwei Jahre später konnte diesem Liederbuch eine CD mit Einspielungen von Schulchören aus dem ganzen Land nachgeliefert werden.

und wenn tatsächlich das eine oder andere mal etwas Zeit zum Gnießen nach einer gelungenen Schulveranstaltung oder einem erfolgreich zu Ende geführten Seminar in kleiner Runde blieb, wurden gemeinsame Lieder „ausgepackt“. unaufgeregt, ohne Öffentlichkeit, für das eigene Wohlbefinden – zwei-, drei- oder vierstimmig, im schlichten Volksliedsatz – stilvolle Feierkultur und unwiederbringliche Momente. irgendwann haben wir all das gelernt!

möge ihr Lebenswerk immer wieder aufs Neue Auffrischung finden und gebraucht und gelebt werden.

wir gratulieren einer Universal gebildeten Frau mit Stil und Liebe zur Volksmusik.

DOROTHEA DRAXLER



## galerien thayaland zeitgenössische inspiration

die galerien thayaland präsentieren, was inspiriert – zeitgenössische kunst am puls der zeit. hochkarätige internationale und nationale bildende künstler\*innen beleben mit ihrer kunst das nördliche waldviertel – das thayaland. das spektrum reicht dabei von altmeisterlichen techniken bis zu experimentellen werken.

inspirierende kunst-akzente begeistern die besucher\*innen der seit 2016 kooperierenden ausstellungshäuser: der kunstfabrik groß siegharts, der galerie lindenhof in oberndorf und dem raum für kunst im lindenhof in oberndorf bei raabs an der thaya. präsentiert werden jährlich achtzehn aufeinander abgestimmte ausstellungen, davon zwei in kooperation mit der nöart – der niederösterreichischen gesellschaft für kunst und kultur.

die historische bandfabrik transformierte sich zu einem innovationszentrum für experimentelle zeitgenössische kunst mit gesellschaftlichen themen – der kunstfabrik groß siegharts. gezeigt werden außergewöhnliche ideen, virtuose techniken, mutige inhalte und neue formate gepaart mit experimentierfreude von etablierten

nationalen und internationalen gegenwartskünstler\*innen. im projektraum junge kunst der kunstfabrik groß siegharts erschaffen und realisieren junge bildende künstler\*innen ihre kunst-visionen und treten in einen anregenden diskurs mit ihrem publikum.

der raum für kunst im lindenhof in oberndorf bei raabs fokussiert sich auf zeitgenössische kunst, kunst der moderne und avantgardistische kunst des 20. jahrhunderts von etablierten künstler\*innen. die galerie im lindenhof steht ganz im zeichen von nationalem kunstschaffen und bildhauerei.

josef albers, joannis avramidis, jakob gasteiger, alois mosbacher, iris andraschek, john greer, franziska maderthaler, judith fegerl, ona b., judith kerndl sind nur einige der ausgestellten künstler\*innen.

„das kunstmagazin“ vereint seit 2017 herausragende ausstellungen zeitgenössischer kunst im nördlichen waldviertel und gibt mittels interviews und atelierbesuchen einen einblick in die arbeitswelt der ausgestellten künstler\*innen und das tätigkeitsfeld der galerien.

RENATE NIGISCHER



das erste přechody fand im sommer 2004 statt, gemeinsam und zeitgleich mit dem damals bestehenden stadtfest gmünd, das dafür zum einen um spielstätten in der schwesterstadt české velenice und zum anderen um kunst und kultur erweitert wurde.

brigitte temper: „wir implementieren kunst in einem raum, der bekannt ist, altstadtfest, bierzelt, gaudi; darauf setzen wir high level kunst und konfrontieren die leute damit.“

und die danken es mit beeindruckendem interesse: bis zu 10.000 besucher\*innen beehren das festival in der doppelstadt, ohne inhaltlichen kniefall der macher vor dem kommerz und ohne formate, die man angeblich umsetzen muss, damit es „ein erfolg“ wird.

was macht přechody bis heute so interessant für die menschen? das festival bleibt seit vielen jahren inhaltlich überraschend und bringt hochwertige nationale und internationale produktionen aus den bereichen musik, verbales und non-verbales theater, zeitgenössischer tanz, diskursbeiträge, workshops, kinderprogramm. dazu ständig neue spielorte, je ungewöhnlicher desto

besser, nach dem motto „raus aus den kunsttempeln“. die macher von přechody zollen ihrem publikum respekt, fordern es und trauen ihm etwas zu. nutzen kunst als katalysator, um kommunikationsprozesse in gang zu setzen. sie nehmen die leute ernst in einer rolle, die sie nun mal haben: als experten und expertinnen für ein individuelles verständnis von kunst, das jedem menschen innewohnt. denn kunst ist keine freizeitbeschäftigung für gelangweilte großstädter. sie deckt ein grundbedürfnis des menschen. sie hat für jeden von uns bedeutung.

mit den worten der beiden masterminds brigitte temper und thomas samhaber: „kunst ausschließlich für kunstaffines publikum anzubieten hat uns nie interessiert. das ist nur eine frage von ressourcen. aber die bürger und bürgerinnen von zwei städten jedes mal aufs neue zu überraschen, zu fangen, ihnen mit unseren aufführungen geschichten zu erzählen, in die sie reinkippen und denen sie fasziniert folgen – das ist spannend. und ein kulturauftrag, für den es sich lohnt, dieses ungewöhnliche festival immer wieder umzusetzen.“ JOSEF SCHICK

übergänge – přechody  
manchmal ist es großartig,  
manches mal verspielt.  
immer ist es schön.









## impresum

### MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

land niederösterreich  
amt der niederösterreichischen landesregierung  
abteilung kunst und kultur  
landhausplatz 1  
3109 st. pölten

### LEITUNG

hermann dikowitsch

### REDAKTION

matthias németh

### KONZEPT & GESTALTUNG

nofrontiere design gmbh, wien

### DRUCK

print alliance hav produktions gmbh

### PAPIER

arctic volume white 300 g/130 g

### FOTOS

stefan sappert

die veranstaltung strebt eine zertifizierung nach den kriterien des österreichischen umweltzeichens für green events und green meetings an.



